



# Herold der Reformation

94. Jahrgang

Sonderausgabe Dezember 2019

**AN der Grenze zur Ewigkeit**

Gebetswoche, 6. - 15. Dezember 2019

# Herold der Reformation

Sonderausgabe Dezember 2019

## IN DIESER AUSGABE:

*Editorial*

**An der Grenze zur Ewigkeit**

**3**

*Freitag, den 6. Dezember 2019*

**Vorbereitung auf die letzte Krise**

**4**

*Sabbat, den 7. Dezember 2019*

**Die bevorstehende Jahrhundertkrise**

**8**

*Sonntag, den 8. Dezember 2019*

**Die letzte Gnadenbotschaft**

**12**

*Mittwoch, den 11. Dezember 2019*

**Eine Prophezeiung und eine Verheißung**

**16**

*Freitag, den 13. Dezember 2019*

**Der letzte Akt des Dramas**

**20**

*Sabbat, den 14. Dezember 2019*

**Wenn Christus das Heiligtum verlässt**

**24**

*Sonntag, den 15. Dezember 2019*

**Die gesegnete Hoffnung**

**28**

*Gedicht*

**Die Zeichen der Zeit**

**32**

## DIE GEBETSWOCHEN

Auf einer langen Reise wird man leicht müde, während man auf die endgültige Ankunft wartet. Manchmal scheint der Zielort so weit entfernt zu sein, dass wir dazu neigen, stattdessen über andere Dinge nachzudenken. Aber wenn wir uns endlich dem Ziel nähern, entstehen eine neue Entschlossenheit und ein stärkeres Gespür für die Dringlichkeit – und Hoffnung.

Das heutige Volk Gottes ist auf einer geistlichen Reise von größerer Wichtigkeit als jede andere Reise auf dieser Welt. Wir stehen aktuell an der Grenze zur Ewigkeit. Die Zeichen der Zeit erfüllen sich rasch um uns herum, und der Herr wird bald mit einem Ruf herabkommen, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes.

Unser gnädiger Herr und Heiland hat es als gut erachtet, uns ein weiteres Jahr zu erhalten und eine weitere Gebetswoche erleben zu lassen. Wird sie dieses Mal wirklich einen Einfluss auf uns haben? „Denn er spricht: ‚Ich habe dich in der angenehmen Zeit erhört und habe dir am Tage des Heils geholfen.‘ Sehet, jetzt ist die angenehme Zeit, jetzt ist der Tag des Heils!“ (2. Korinther 6, 2.)

Die diesjährigen Lesungen zum Thema „An der Grenze zur Ewigkeit“ sollen uns inspirieren und uns an unser besonderes Vorrecht erinnern, welches wir haben, mit dem Herrn der Erde, des Wassers und Himmels zu wandeln, bevor die Untersuchungszeit für unseren gefallenen Planeten beendet ist.

Lasst uns, jeder Einzelne, diese Lesungen betrachten und sie auch mit anderen teilen, die entfernt leben oder an ihr Heim gebunden sind.

Lasst uns die folgenden Termine beachten:

**Gebets- und Fasttag:** Sabbat, den 14. Dezember  
**Sammlung der Gaben für die Mission:**  
Sonntag, den 15. Dezember

Es ist unser Gebet, dass der Geist Christi uns mit neuem Leben, mit eifriger Erwartung der Wiederkunft unseres Herrn erfüllt und unsere Herzen stärkt, damit wir bald in der Lage sind, ihn von ganzem Herzen mit den Worten zu begrüßen: „... Siehe, das ist unser Gott, auf den wir harren, und er wird uns helfen; das ist der Herr auf den wir harren, dass wir uns freuen und fröhlich seien in seinem Heil.“ (Jesaja 25, 9.) Amen!

Impressum:

Die Zeitschrift  
**Herold der Reformation**

setzt sich aus Artikeln zusammen, die auf der biblischen Lehre gegründet sind, um das geistliche Leben derer zu erbauen, die mehr über Gott wissen wollen. Sie wird vierteljährlich herausgegeben von der

Gemeinschaft der  
Siebenten Tags Adventisten  
Reformationsbewegung e. V.  
Eisenbahnstr. 6  
65439 Flörsheim/M

Tel.: 06145/ 93 277 14

Internet: [www.sta-ref.de](http://www.sta-ref.de)  
E-Mail: [sta@sta-ref.de](mailto:sta@sta-ref.de)

Verteilt durch:  
Wegbereiter Verlag  
Eisenbahnstr. 6  
65439 Flörsheim/M  
Tel.: 06145 / 93 277 15

E-Mail: [wegbereiter-verlag@sta-ref.de](mailto:wegbereiter-verlag@sta-ref.de)  
Herausgeber: F. Staudinger, M. Ponce  
Redaktion und Layout: J. Mladenovic  
BEZUG KOSTENLOS!

Grafiken dem „Reformation Herald“ entnommen (Titelbild von Adobe Stock und auf den Seiten 3, 4, 7, 8, 15, 19, 24, 28, 32; Advent Digital Media auf S. 12; art von Sidney King, S. 16; Standard Publishing auf den Seiten 18, 20 und Sermon View auf S. 27.)

SPENDEN FÜR LITERATUR – BITTE EINES DER FOLGENDEN KONTEN VERWENDEN:

Gem. d. STA Ref. Bew. • IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39  
BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Gem. d. STA Ref. Bew. • IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02  
BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

# An der Grenze zur

# Ewigkeit

Die Israeliten näherten sich dem verheißenen Land – ihrem Reiseziel, dem endgültigen Ziel. Vierzig Jahre Wüstenwanderung lagen nun hinter ihnen. Aufgrund ihrer andauernden rebellischen Einstellung waren die meisten in der Wüste gestorben.

Satan war unzufrieden. Er würde alles tun, um das Volk Gottes am Betreten Kanaans zu hindern. Er wollte nun einen abgefallenen Propheten dafür nutzen, großen Schaden in dieser Menge anzurichten, damit Gott durch sie verärgert würde und sie vernichtet.

Bileam war zuvor ein Prophet Gottes, aber dann wurde er abtrünnig. Jetzt präsentierte der ehemalige Prophet Gottes Balak einen teuflischen Plan, wie man das Volk Gottes zerstören könne, wenn sie an der Grenze Kanaans stünden. Sein Plan beinhaltete die Freundschaft mit den Heiden, sinnliche Musik, Tanzen, verführerische Frauen und Wein, um ihre Sinne zu benebeln und sie zum Abfall und zu entwürdigendem Götzendienst zu verführen.

Die Bibel fasst es so zusammen: „Und Israel wohnte in Sittim. Und das Volk hob an zu huren mit der Moabiter Töchtern, welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter. Und das Volk aß und betete ihre Götter an.“ (4. Mose 25, 1. 2.)

Gott sandte eine schwere Plage, durch welche 24.000 Israeliten umkamen. Paulus schrieb bei seiner Betrachtung dieses schrecklichen moralischen Unheils und seiner sofortigen Folgen: „Das ist aber uns zum Vorbilde geschehen, dass wir nicht uns gelüsten lassen des Bösen, gleichwie jene gelüftet hat. Werdet auch nicht Abgöttische, gleichwie jener etliche wurden, wie geschrieben steht: ‚Das Volk setzte

sich nieder, zu essen und zu trinken, und stand auf, zu spielen.‘ Auch lasset uns nicht Hurerei treiben, wie etliche unter jenen Hurerei trieben ... Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ (1. Korinther 10, 6-8. 11).

Wir leben an der Grenze zur Ewigkeit. Es ist eine sehr feierliche und gefährvolle Zeit, in der wir erwarten, den Herrn sehr bald zu sehen, und Satan wird seine stärksten Waffen einsetzen, um das Volk Gottes daran zu hindern, in das himmlische verheißene Land einzutreten.

„Satan kennt das menschliche Herz gut. Er weiß um die verwundbarsten Stellen in jedem Charakter, denn er hat sie jahrtausendlang mit boshafter Gründlichkeit erforscht. Und bei den späteren Geschlechtern gelang es ihm, die stärksten Männer, Fürsten in Israel, mit denselben Versuchungen zu Fall zu bringen, mit denen er bei Baal-Peor Erfolg hatte. In allen Jahrhunderten gab es charakterliches Strandgut, das an den Klippen der sinnlichen Leidenschaft scheiterte. **Da wir uns dem Ende der Zeit nähern und das Volk Gottes an der Grenze des himmlischen Kanaans steht, wird Satan wie vor alters seine Anstrengungen verdoppeln, um es am Einzug in das verheißene Land zu hindern.** Er legt seine Schlingen nach allen Menschen aus. Nicht nur die Unwissenden und weniger Gebildeten müssen auf der Hut sein; er wird seine Versuchungen gerade auf die Höchstgestellten im geistlichen Amt richten. Kann er sie zur Unreinheit verführen, gelingt es ihm, wiederum durch sie viele andere zugrunde zu richten. Und er wendet heute die-

selben Mittel an wie vor drei Jahrtausenden. Durch weltliche Freundschaften, den Zauber der Schönheit, durch Vergnügungssucht, mit ausgelassener Fröhlichkeit bei Wein und Festgelagen verleitet er zur Übertretung des siebenten Gebots.

Gerade in einer Zeit äußerer Ruhe und Sicherheit kamen die Israeliten zu Fall. Sie hatten Gott nicht immer vor Augen, vernachlässigten das Gebetsleben und waren dabei noch recht selbstzufrieden. Muße und Sich-gehen-lassen machten unachtsam, und damit fanden erniedrigende Gedanken bei ihnen Eingang. Verräter aus den eigenen Reihen waren es, die ihre festgefügtten Grundsätze einrissen und Israel satanischen Mächten auslieferten. Auf diese Weise versucht Satan noch immer, den Menschen vollends zu verderben. Ehe ein Christ offen sündigt, geht meistens, von der Welt unbeobachtet, ein langer Vorbereitungsprozess in seinem Innern vor sich. Die Gesinnung wandelt sich ja nicht auf einmal von Reinheit und Heiligkeit zu Gottlosigkeit, Verdorbenheit und Verbrechen. Um die nach Gottes Ebenbild Geschaffenen entarten zu lassen bis zur Freude am Bösen und an der Gewalttätigkeit, braucht es seine Zeit. Durch Anschauen werden wir verwandelt. Wer unreinen Gedanken nachhängt, kann sich schließlich so verändern, dass er an der Sünde, die er einst verabscheute, Gefallen findet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 439-441.

„Darum, wer sich lässt dünken, er stehe, mag wohl zusehen, dass er nicht falle.“ (1. Korinther 10, 12.)

Möge der Herr, wenn wir uns dem himmlischen Kanaan nähern, seinem Volk gnädig und barmherzig sein. □

# Vorbereitung auf die letzte Krise



Zusammengestellt aus den  
Schriften von E. G. White

## Ein ernüchterndes Gesicht

„In einem Gesicht am 27. Juni 1850 sagte mein begleitender Engel: ‚Die Zeit ist bald vollendet. Strahlt das Bild Jesu aus dir heraus, wie es sollte?‘ Dann wurde ich zur Erde gewiesen und sah, dass dort ein Be-reitmachen unter denen herrschen müsste, die kürzlich die dritte Engelsbotschaft angenommen haben. Der Engel sagte: ‚Seid bereit, seid bereit, seid bereit! Ihr müsst mehr der Welt absterben als je zuvor.‘ Ich sah, dass ein großes Werk für sie zu tun war und nur kurze Zeit, in der es getan werden konnte.

Dann sah ich, dass die sieben letzten Plagen bald über die ausgegossen werden, die nicht geborgen sind; aber die Welt beachtet es nicht mehr, als sie Wassertropfen achten würde, die im Begriff sind, zu fallen. Ich wurde dann befähigt, den schrecklichen Anblick der sieben letzten Plagen, den Zorn Gottes, auszuhalten. Ich sah, dass sein Zorn schrecklich und fürchterlich war, und wenn er seine Hand ausstrecken oder im Zorn erheben sollte, so würden die Bewohner der Erde werden,

als ob sie nie gewesen seien, oder sie werden an unheilbaren Geschwüren und verzehrenden Plagen leiden, die über sie kommen, und werden keine Erlösung finden, sondern von ihnen vernichtet werden. Schrecken ergriff mich und ich fiel vor dem Engel auf mein Angesicht und bat ihn, den Anblick von mir zu entfernen, ihn zu verbergen, denn er war zu schrecklich. Dann erkannte ich wie nie zuvor die Wichtigkeit, das Wort Gottes sorgfältig zu durchforschen, um zu wissen, wie man den Plagen entgehen kann, die in dem Worte angekündigt sind und die über diejenigen kommen sollen, die das Tier anbeten und sein Bild und Mahlzeichen an ihre Stirn oder an ihre Hand nehmen. Es war ein großes Wunder für mich, dass jemand das Gesetz übertreten und seinen heiligen Sabbat verachten konnte, wenn solch schreckliche Drohungen und Urteile hierfür angekündigt werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 55.

## Eine größere Vorbereitung

„Ich wurde auf die ‚Übrigen‘ auf der Erde verwiesen. Der Engel sagte

zu ihnen: ‚Wollt ihr den sieben letzten Plagen entfliehen? Wollt ihr in die Herrlichkeit eingehen und alles ererben, was Gott denen bereitet hat, die ihn lieben, und willig sein, für ihn zu leiden? Wenn ihr das wollt, so müsst ihr sterben, damit ihr leben könnt. ... Opfert alles dem Herrn, legt alles auf seinen Altar – euch selbst, euer Eigentum und alles – als ein lebendiges Opfer. Es kostet alles, um in die Herrlichkeit einzugehen. Sammelt euch selbst Schätze im Himmel, wo sie kein Dieb erreichen noch Rost zerstören kann. Ihr müsst hier Teilhaber der Leiden Christi sein, wenn ihr später an seiner Herrlichkeit teilhaben wollt.‘

Der Himmel ist billig genug, wenn wir ihn durch Leiden erlangen. Wir müssen uns immer selbst verleugnen, täglich uns selbst sterben, Jesum allein erscheinen lassen und seine Herrlichkeit beständig im Auge behalten. Ich sah, dass solche, die kürzlich die Wahrheit angenommen haben, wissen werden, was es heißt, um Christi willen zu leiden, dass sie durch Schwierigkeiten gehen müssen, um gereinigt und durch Leiden zubereitet zu werden, das Siegel des

lebendigen Gottes zu empfangen, durch die Zeit der Trübsal zu gehen, den König in seiner Schöne zu sehen und in der Gegenwart Gottes und heiliger, reiner Engel zu wohnen.

Als ich sah, was wir sein müssen, um die Herrlichkeit zu ererben, und dann sah, wie viel Jesus gelitten hat, um solch reines Erbe für uns zu erlangen, betete ich, dass wir in Christi Leiden getauft werden möchten, dass wir vor den Schwierigkeiten nicht zurückschrecken, sondern sie mit Geduld und Freude tragen und daran gedenken, was Jesu erduldet hat ...“  
– *Erfahrungen und Gesichte*, S. 57. 58.

„Ich sah, dass manche keinen klaren Begriff von der Wichtigkeit der Wahrheit oder ihrer Wirkung haben und nach den Eingebungen des Augenblicks handeln, oft ihren eigenen Gefühlen folgen und die Gemeindeordnung missachten. Solche scheinen zu denken, dass die Religion hauptsächlich im Lärmachen bestehe. Manche, die gerade erst die Wahrheit der dritten Engelsbotschaft angenommen haben, sind bereit, diejenigen zu tadeln und zu belehren, welche schon seit Jahren in der Wahrheit gegründet sind, die um ihretwillen gelitten und ihre heiligende Kraft erfahren haben. Diejenigen, die der Feind so stolz gemacht hat, sollten den heiligenden Einfluss der Wahrheit erkennen und richtig einsehen, wie dieselbe sie fand, ‚elend, jämmerlich, arm, blind und bloß‘. Wenn die Wahrheit anfängt, sie zu reinigen, und ihre Schlacken entfernt – was sicher der Fall sein wird, wenn sie aus Liebe angenommen wurde –, so werden diejenigen, an denen dies große Werk geschehen ist, nicht denken, dass sie reich sind und nichts bedürfen.

Solche, welche die Wahrheit bekennen und glauben, dass sie schon alles wissen, ehe sie nur die ersten Grundsätze derselben gelernt haben, und die so eilig sind, die Stelle der Lehrer einzunehmen und diejenigen zu tadeln, die seit Jahren fest in der Wahrheit stehen, zeigen dadurch klar, dass sie kein Verständnis von derselben haben und nichts von ihrer Wirkung wissen. Würden sie ihre heiligende Kraft kennen, so würden sie die friedsame Furcht der Gerechtigkeit bringen und unter ihrem

sanften, mächtigen Einfluss demütigt werden. Sie würden zur Ehre Gottes Früchte tragen und erkennen, was die Wahrheit für sie getan hat, und andere höher achten als sich selbst.

Ich sah, dass die ‚Übrigen‘ nicht vorbereitet sind für das, was über die Erde kommt. Gleichgültigkeit schien gleich einer Schlafsucht die Gemüter derjenigen zu beherrschen, die vorgeben zu glauben, dass wir die letzte Botschaft haben. Mein begleitender Engel rief mit schrecklicher Feierlichkeit: ‚Macht euch bereit! Macht euch bereit! Macht euch bereit! Denn der grimmige Zorn des Herrn kommt bald. Sein Zorn wird ausgegossen, unvermischt mit Gnade, und ihr werdet nicht bereit sein. Zerreißt die Herzen und nicht die Kleider! Ein großes Werk muss für die ‚Übrigen‘ getan werden. Viele von ihnen geben sich mit kleinen Schwierigkeiten ab.‘ Der Engel sagte: ‚Legionen böser Engel sind um euch herum und versuchen, euch in schreckliche Finsternis zu hüllen und euch zu verführen. Ihr lasst euch zu rasch von dem Werk der Vorbereitung und den allerwichtigsten Wahrheiten für die letzte Zeit abwenden. Ihr verweilt bei kleinen Schwierigkeiten und geht auf die geringsten Einzelheiten derselben ein, um sie diesem oder jenem zu erklären.‘ Wenn die Herzen nicht durch die Gnade unterwürfig gemacht sind, finden stundenlange Unterhaltungen zwischen den betreffenden Parteien statt, und nicht nur ihre Zeit wird verschwendet, sondern auch die Diener Gottes werden genötigt, ihnen zuzuhören. Wenn Stolz und Selbstsucht beiseite gelegt würden, würden die meisten Schwierigkeiten in fünf Minuten beseitigt sein. Durch die Stunden, die dazu verwendet wurden, sich selbst zu rechtfertigen, wurden die Engel betrübt und Gott entehrt. Ich sah, dass Gott sich nicht herabneigen und langen Rechtfertigungen lauschen will und dass er auch von seinen Dienern dies nicht verlangt, damit die kostbare Zeit nicht so verschwendet, sondern dazu benutzt wird, den Übertretern den Irrtum ihrer Wege zu zeigen und Seelen aus dem Verderben zu retten.

Ich sah, dass Gottes Volk auf bezaubertem Grunde steht, und dass

manche fast jedes Gefühl für die Kürze der Zeit und den Wert von Seelen verloren haben. Stolz hat sich unter die Sabbatisten eingeschlichen, stolz auf Kleidung und Aussehen. Der Engel sagt: ‚Die Beobachter des Sabbats sollten dem eigenen Ich, dem Stolz und der Beifallsiebe absterben.‘“  
– *Erfahrungen und Gesichte*, S. 111-113.

### Unsere Prioritäten richtig setzen

„Wahrheit, rettende Wahrheit soll dem schmachttenden Volk in der Finsternis gebracht werden. Ich sah, dass viele Gott baten, sie zu demütigen, aber wenn Gott ihre Gebete beantworten sollte, würde es durch schreckliche Dinge in Gerechtigkeit geschehen. Es war ihre Pflicht, sich selbst zu demütigen. Ich sah, dass wenn Selbsterhebung hereinkommt, Seelen dadurch sicherlich irre gehen, und wenn sie nicht überwunden wird, ihren Untergang herbeiführt. Wenn jemand anfängt, sich in seinen eigenen Augen zu erheben, und denkt, dass er etwas tun kann, so zieht sich der Geist Gottes zurück, und er geht in seiner eigenen Kraft, bis er zugrunde gerichtet ist. Ich sah, dass ein Heiliger, wenn er recht steht, den Arm Gottes bewegen könnte, dass hingegen eine große Zahl, wenn sie nicht recht steht, schwach ist und nichts erreichen kann.

Viele haben ein trotziges, stolzes Herz und denken mehr an ihre eigenen kleinen Schmerzen und Schwierigkeiten als an die Seelen von Sündern. Wenn sie die Herrlichkeit Gottes im Auge hätten, so würden sie an die verlorenen Seelen um sich herum denken; und indem sie deren verlorenen Zustand erkennen, würden sie mit Tatkraft vorgehen, Glauben üben und die Hände der Diener Gottes stärken, damit sie mutig, doch in Liebe, die Wahrheit verkündigen und Seelen ermahnen, sie anzunehmen, ehe die süße Stimme der Gnade verhallt. Der Engel sagte: ‚Diejenigen, die seinen Namen bekennen, sind noch nicht bereit!‘ Ich sah, dass die sieben letzten Plagen über die unbeschützten Häupter der Gottlosen kommen. Dann werden diejenigen, die mit ihnen zusammen

gewesen sind, die bitteren Vorwürfe der Sünder hören, und ihre Herzen werden verzagen.

Der Engel sagte: ‚Ihr habt euch bei Kleinigkeiten aufgehalten und mit kleinen Schwierigkeiten abgegeben – infolgedessen gehen Sünder verloren.‘ Gott ist willig, in unseren Versammlungen für uns zu wirken, und dies ist seine Freude. Aber Satan sagt: ‚Ich will das Werk hindern.‘ Seine Untergebenen antworten: ‚Amen!‘ Bekenner der Wahrheit verweilen bei ihren kleinen Prüfungen und Schwierigkeiten, die Satan vergrößert. Es ist die Zeit verloren gegangen, die niemals zurückgerufen werden kann.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 113. 114.

„Ich sah auch, dass viele nicht erkennen, was sie sein müssen, um in der Zeit der Trübsal ohne einen Hohepriester im Heiligtum vor Gottes Angesicht zu leben. Diejenigen, die das Siegel des lebendigen Gottes empfangen und in der Zeit der Trübsal gesichert sind, müssen das Bild Jesu vollkommen widerstrahlen.

Ich sah, dass viele die so nötige Vorbereitung versäumten und auf die Zeit der ‚Erquickung‘ und den ‚Spätregen‘ schauten, die sie bereit machen sollten, am Tage des Herrn zu bestehen und vor seinem Angesicht zu leben. Oh, wie viele sah ich in der Zeit der Trübsal ohne irgendeinen Schutz! Sie hatten die nötige Vorbereitung vernachlässigt, deshalb konnten sie nicht die Erquickung empfangen, die alle haben müssen, um vor dem Angesicht eines heiligen Gottes zu leben. Diejenigen, die sich nicht durch die Propheten wollen zurichten lassen, die es versäumten, ihre Seele zu reinigen, indem sie der ganzen Wahrheit gehorchen, und die ihren Zustand für besser halten, als er wirklich ist, werden zur Zeit, wenn die Plagen kommen, aufwachen und erkennen, dass es nötig war, für den Bau behauen und zugerichtet zu werden. Aber dann wird keine Zeit mehr sein, dies zu tun, und kein Mittler mehr, der ihre Sache vor dem Vater vertritt. ... Ich sah, dass keiner an der Erquickung teilhaben kann, der nicht den Sieg über jegliche Sünde, über Stolz, Selbstsucht, Liebe zur Welt und über jedes unrechte Wort und jede un-

rechte Tat erlangt hat. Wir sollten deshalb immer näher zu dem Herrn kommen und ernstlich suchen, diese nötige Vorbereitung zu erlangen, die uns befähigt, im Kampf am Tage des Herrn zu bestehen. Lasst uns daran denken, dass Gott heilig ist und dass nur heilige Wesen ewig in seiner Gegenwart wohnen können.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 62. 63.

### Die Zeit der Prüfung

„Die Prüfungszeit [wird] anbrechen. Durch den Ausleseprozess infolge der Versuchung wird der echte Christ offenbar werden. Ist Gottes Volk jetzt so fest auf sein Wort gegründet, dass es sich nicht auf seine Sinneswahrnehmungen verlässt? Wird es sich in einer solchen Entscheidungsstunde an die Heilige Schrift und nur an die Heilige Schrift halten? Satan wird mit allen Mitteln zu verhindern suchen, dass es sich darauf vorbereitet, an jenem Tage bestehen zu können. Er wird alles so anordnen, dass den Gotteskindern der Weg versperrt ist, er wird sie mit irdischen Schätzen bestriicken, ihnen eine schwere, mühsame Last aufbürden, damit ihre Herzen mit den Sorgen dieses Lebens überladen werden möchten und der Tag der Prüfung wie ein Dieb über sie komme.

Da das von verschiedenen Herrschern der Christenheit erlassene Gesetz gegen die Gläubigen, die Gottes Gebot halten, diesen den Schutz der Regierung entzieht und sie denen ausliefert, die ihren Untergang wollen, wird Gottes Volk aus den Städten und Dörfern fliehen, sich in Gruppen sammeln und an den ödesten und einsamsten Orten wohnen. Viele werden in Bergfesten Zuflucht finden. Gleich den Christen der piemontesischen Täler werden sie die hohen Örter der Erde zu ihrem Heiligtum machen und Gott für den Schutz der Felsen danken. (*Jesaja 33, 16.*) Aber viele aus allen Völkern und Ständen, hoch und niedrig, reich und arm, schwarz und weiß, werden außerordentlich ungerechte und grausame Gefangenschaft zu erdulden haben. Die Geliebten Gottes müssen beschwerliche Tage verbringen: in Ketten gebunden, hin-

ter Schloss und Riegel, zum Tode verurteilt, einige anscheinend dem Hungertode überlassen in finsternen und ekelerregenden Verliesen, kein menschliches Ohr steht ihren Wehklagen offen, keine menschliche Hand bereit, ihnen zu helfen.

Wird der Herr sein Volk in dieser schweren Stunde vergessen? Vergaß er den treuen Noah, als die vorsintflutliche Welt von den Gerichten Gottes heimgesucht wurde? Vergaß er Lot, als Feuer vom Himmel herabfuhr, um die Städte der Ebene zu verzehren? Vergaß er den von Götzendienern umgebenen Joseph in Ägypten? Vergaß er Elia, als der Eid Isebels ihn mit dem Schicksal der Baalspropheten bedrohte? Vergaß er Jeremia in der finsternen, schauerlichen Grube des Gefängnisses? Vergaß er die drei tapferen Jünglinge im Feuerofen, oder Daniel in der Löwengrube?“ – *Der große Kampf*, S. 626. 627.

„Obgleich die Feinde sie ins Gefängnis werfen, so können die Kerkermauern den Verkehr zwischen ihnen und Christus doch nicht absperren. Einer, der ihre Schwachheit sieht und mit jeder Prüfung vertraut ist, thront über allen irdischen Mächten, und Engel werden sie in ihren einsamen Gefängniszellen besuchen und ihnen Licht und Frieden vom Himmel bringen. Das Gefängnis wird wie ein Palast sein, denn die reich sind im Glauben befinden sich dort; die düsteren Mauern werden von himmlischem Licht erhellt wie damals, als Paulus und Silas im Gefängnis zu Philippi um Mitternacht beteten und Loblieder sangen.“ – *Der große Kampf*, S. 627.

### Der Kern unserer Religion

„Die Liebe zu Gott und zu unserem Nächsten ist der entscheidende Kern unserer Religion. Niemand kann Christus lieben – und nicht auch seine Kinder. Wenn wir mit Christus verbunden sind, haben wir auch die Gesinnung Christi. Reinheit und Liebe werden im Charakter durchschimmern, und Demut und Wahrheit beherrschen das Leben. Die ganze Haltung, der ganze Ausdruck ist anders geworden. Christus, der in der Seele wohnt, übt eine ver-

wandelnde Kraft aus. Und die äußere Erscheinung zeugt von dem Frieden und der Freude, die im Innern regieren.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Bd. 1, S. 355.

„Wir müssen in Christus sein und er in uns; dann werden die Fehler aus unserem Charakter verschwinden. Je enger wir in Gemeinschaft mit Jesus leben, desto mehr werden wir ihn in unseren Worten und unserem Charakter widerspiegeln. Und je weiter wir uns von Gott entfernen, desto weiter leben wir vom Licht des Lebens entfernt, und infolgedessen werden wir verdorben, herrschsüchtig und hartherzig. Wir sollten es uns zur Lebensaufgabe machen, die göttlichen Strahlen des Lichtes zu sammeln, welche vom Throne Gottes kommen, und sie über den Pfad unserer Nächsten scheinen zu lassen ...

### Frucht bringen

„In dieser Zeit der Untersuchung müssen wir uns auf ein ewiges Leben in Herrlichkeit vorbereiten – oder auf das Verderben. Wir sind zum Werk der Charakterbildung verpflichtet; und wenn wir darin erfolgreich sind, dann werden wir von dem Meister die Begrüßung hören: ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht‘. Christus hat das Allerheiligste betreten, und hat uns überlassen zu wachen und zu beten, damit er nicht überraschend wiederkehrt und uns schlafend findet. Der Charakter, den wir heute formen, wird vor Gott geprüft werden, noch bevor Christus das Heiligtum verlässt. Dann wird Gott sehen, welchen Charakter wir für Zeit und Ewigkeit geformt haben. Wie sollen wir vor dem Ewigen bestehen? Wie viele Garben werden wir durch unsere ernstlichen Bemühungen dem Meister dargebracht haben?

Jedem Menschen ist ein Werk anvertraut, und dieses ist es nicht, nach Fehlern bei anderen zu suchen, nicht, danach zu trachten, die Welt nachzuahmen. Der Apostel sagt: ‚Denn ihr seid gestorben, und euer Leben ist verborgen mit Christo in Gott.‘ Das hat eine größere Bedeutung, als wir annehmen: den weltlichen Interessen abgestorben,

den weltlichen Zielen abgestorben – welch eine Einstellung ist das! ...

Alle haben Charakterfehler, die überwunden werden müssen, deshalb kann kein Mensch dein Vorbild sein. Du solltest dich nicht damit zufriedengeben, das zu tun, was andere tun. Wird es deinen Ungehorsam entschuldigen, wenn andere die Wahrheit nicht ausleben? Du solltest ihrem Beispiel nicht folgen; du solltest versuchen, ihnen zu helfen, indem du ihnen ein beispielhaftes Leben vorlebst. Du stehst als Einzelner vor Gott, da Christus für dich alleine gestorben ist, und du musst für dich selbst Rechenschaft vor ihm ablegen. Aber du bist nicht nur für dich selbst verantwortlich, sondern auch für die Seele, auf die du Einfluss hast und für die Gott solch einen hohen Preis bezahlt hat. Wenn du deine Pflicht vernachlässigst, was wird dann am Tag des Herrn dein Anteil sein? Wie, denkst du, werden sich die Ungläubigen fühlen, wenn sie die Scharen der Erlösten sehen, wie sie durch die Tore der Stadt Gottes gehen, doch sie selbst ausgeschlossen sind? Aber wie sollten wir uns fühlen, wenn wir uns umsehen und viele im Reich Gottes sehen, die die Frucht unserer Anstrengungen sind? Wir sollten in der Lage sein, die Lieder der Herrlichkeit zu singen: ‚Würdig, würdig ist das Lamm, das erwürgt wurde und wieder lebt.‘ Keiner soll die Stadt betreten, der nicht reinen Herzes ist. ...

Der größte Sieg für jeden von uns wird es sein, dass Ich zu bezwingen und dem Gehorsam gegen das Gesetz Gottes zu unterwerfen. Das ist unsere Aufgabe – erfüllen wir sie? Arbeiten wir daran, andere durch unseren Einfluss zu retten? ... Die Wahrheit wird in deinem Herzen brennen, sodass du nicht ruhen kannst. Du bist verpflichtet sie zu

äußern; du musst sie jedem gegenüber äußern, der gewillt ist, sie zu hören.

Es gab nie eine feierlichere und wichtigere Zeit als die gegenwärtige ... Vor allem die einfachen Glieder der Gemeinde erfüllen nicht einmal den fünfzigsten Teil dessen, was sie tun könnten und sollten ...

Satan wird daran arbeiten das Volk Gottes zu spalten und zu trennen. Und solange er diese Art der Arbeit verrichtet, sollt ihr darauf achten, dass keiner von euch dabei ertappt wird, ihm zu helfen. Wir sollten unsere Kältherzigkeit beiseite legen und die Liebe, zärtliches Mitgefühl, wahre Höflichkeit, und den Geist der Herzlichkeit in unsere Mitte kommen lassen. Wir befinden uns in der Zeit des Wartens, am Tag der Vorbereitung Gottes. In dieser Welt müssen wir uns auf die großen Prüfungen vorbereiten, die bald über uns kommen werden. Und trotzdem handeln manche, als ob wir ein ganzes Jahrtausend vor uns hätten, um das Werk zu vollenden. Aber die Schrift sagt: ‚Wachet und betet; denn ihr wisset nicht, wann es Zeit ist.‘ Und was Christus zu seinen Jüngern sagte, dass sage ich euch: ‚Sehet zu, wachet und betet,‘ dass, wenn der Meister kommt, um von seinen Dienern Rechenschaft zu fordern, du von ihm die Krone des Lebens erhältst, welche dem Überwinder aufgesetzt wird, und mit ihm in seinem Königreich jubeln kannst.“ – *Review and Herald* 08. August 1985. □

# Die bevorstehende Jahrhundertkrise

von Edgar Ramos – Bolivien

„O weh des Tages! Denn der Tag des Herrn ist nahe und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.“ (Joel 1, 15.)

„Die Weissagungen, die der große ‚Ich bin‘ uns in seinem Wort geschenkt hat, fügen in der Kette der Ereignisse Glied an Glied und reichen aus ewiger Vergangenheit bis in die ewige Zukunft. So sagen sie uns, wo wir heute im Wechsel der Zeitalter stehen und was in der Zukunft zu erwarten ist. Alles, was nach den Voraussagen der Prophetie bis in die Gegenwart hinein geschehen sollte, ist auf den Blättern der Geschichte verzeichnet. Und wir können sicher sein, dass alles, was noch kommen soll, sich eins um das andere erfüllen wird.“ – *Propheten und Könige*, S. 375.

## Die Jünger fragen Christus nach seiner Wiederkunft

Mit Bezug auf den prächtigen Tempel erklärt Jesus, dass der Tag kommen würde, wenn ‚hier nicht ein Stein auf dem anderen bleiben [wird], der nicht zerbrochen werde.‘ (Matthäus 24, 2.)

„Christus hatte zu vielen Zuhörern gesprochen; nun aber, da er allein auf dem Ölberg saß, traten Pe-

trus, Johannes und Jakobus zu ihm mit der Bitte: ‚Sage uns, wann wird das geschehen? und welches wird das Zeichen sein deines Kommens und des Endes der Welt?‘ (Matthäus 24, 3.) In seiner Antwort an die Jünger trennte Jesus die Zerstörung Jerusalems nicht von dem großen Tag seines Kommens. Er verband die Schilderung jener beiden Ereignisse. Hätte er die künftigen Dinge so geschildert, wie er sie vor seinem Auge sah, dann wären die Jünger unfähig gewesen, dies alles zu ertragen. In seiner Barmherzigkeit verknüpfte er harmonisch die Schilderung dieser beiden entscheidungsvollen Ereignisse und überließ es den Jüngern, deren Bedeutung herauszufinden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 624. 625.

## Die Prophezeiungen Jesu erfüllen sich

„Heute künden die Zeichen der Zeit davon, dass wir an der Schwelle großer und ernster Ereignisse stehen. In unserer Welt ist alles in Bewegung geraten. Vor unseren Augen erfüllt sich die Weissagung des Erlösers über die Geschehnisse, die seinem Kommen vorausgehen sollen: ‚Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei ... Denn es wird sich empören

ein Volk wider das andere und ein Königreich wider das andere, und werden sein teure Zeit und Erdbeben hin und her.‘ (Matthäus 24, 6. 7.)

Die Gegenwart ist für alle Menschen von überragendem Interesse.“ – *Propheten und Könige*, S. 375.

## Falsche Propheten

„Eines der Zeichen der Zerstörung Jerusalems beschrieb Christus mit den Worten: ‚Es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.‘ (Matthäus 24, 11.) Tatsächlich erhoben sich überall Irrlehrer, verführten das Volk und lockten viele in die Wüste. Zauberer und Magier, die den Anspruch erhoben, übernatürliche Kräfte zu besitzen, zogen das Volk in die Einsamkeit der Berge. Diese Weissagung gilt auch für die Endzeit. Die geschilderten Ereignisse sind ein Zeichen der nahen Wiederkunft Christi.“ – *Das Leben Jesu*, S. 628.

„Der Geist aber sagt deutlich, dass in den letzten Zeiten werden etliche von dem Glauben abtreten und anhängen den verführerischen Geistern und Lehren der Teufel“ (1. Timotheus 4, 1).

Jeden Tag mehren sich die traurigen Anzeichen, dass der Glaube an



die Prophezeiung nachlässt und an seiner Stelle Aberglaube und satanische Zauberei den Verstand vieler bedeckt, was ironischerweise auch eine Zahl von religiösen Leitern betrifft. Andere lassen sich von der Mystik der Theosophie und östlichen Religionen verwirren, welche auf dem Spiritismus basieren. „Die Lehre von dem Bewusstsein des Menschen im Tode, insbesondere die Überzeugung, dass die Geister der Verstorbenen zurückkehren, um den Lebenden zu dienen, hat dem modernen Spiritismus den Weg bereitet.“ – *Der große Kampf*, S. 553.

Der Spiritismus ist heute mit dem normalen Christentum verschmolzen, indem lügenhafte Wunder gewirkt werden. Durch den Spiritismus scheinen Kranke geheilt zu werden, wodurch Satan die Segnungen des Heiligen Geistes nachahmt.

Auf diese Weise arbeiten Spiritismus, Katholizismus und der abgefallene Protestantismus verstärkt zusammen, so wie es Johannes beschrieb, als er „aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tiers und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister gehen [sah], gleich den Fröschen“ (*Johannes 16, 13*). Das prophetische Wort erfüllt sich vor unseren Augen.

„Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes.“ (2. *Korinther 11, 14*.)

### **Zeichen im Himmel und auf der Erde**

Jesus sagte voraus: „Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und Mond und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange sein.“ (*Lukas 21, 25*.) Siehe auch *Matthäus 24, 29*, *Markus 13, 24-26* und *Offenbarung 6, 12-17*.

„Denn es wird sich empören ein Volk wider das andere und ein Königreich gegen das andere, und werden sein Pestilenz und teure Zeit und Erdbeben hin und wieder.“ (*Matthäus 24, 7*.)

„Aber zu der Zeit, nach dieser Trübsal, werden Sonne und Mond ihren Schein verlieren.“ (*Markus 13, 24*.)

Was bedeutet der Ausdruck „zu der Zeit“? Die Prophezeiung der

1260 Jahre der päpstlichen Vormacht bezieht sich auf die Zeit von 538 bis 1798 n. Chr. Die Trübsal endete mindestens 25 Jahre vor dem Jahr 1798. Um diese Zeit erschienen die folgenden Zeichen als Erfüllung der Prophezeiung (siehe *Der große Kampf*, S. 307-312, 335-337):

- Das große Erdbeben am 1. November 1755.
- Zeichen an Sonne und Mond am 19. Mai 1780.
- Zeichen in den Sternen am 13. November 1833.

„Also auch, wenn ihr das alles sehet, so wisset, dass es nahe vor der Tür ist.“ (*Matthäus 24, 33*.)

### **Vor einer noch größeren Krise**

„Die Gegenwart ist für alle Menschen von überragendem Interesse. Herrscher und Staatsmänner, Inhaber von Vertrauens- und Machtstellungen, nachdenkende Männer und Frauen aller Schichten verfolgen aufmerksam, was um uns her geschieht. Sie beobachten die Beziehungen zwischen den Nationen. Sie bemerken die starke Erregung, die sich aller irdischen Elemente bemächtigt, und erkennen, dass sich etwas Großes und Entscheidendes anbahnt – dass die Welt am Rande einer gewaltigen Krise steht.“ – *Propheten und Könige*, S. 537.

„Bald wird es unter den Nationen Schwierigkeiten und Nöte geben, die bis zum Kommen Jesu nicht aufhören werden.“ – *Maranatha*, S. 174.

### **Sterblichkeit und Hungersnot**

„Gefährliche Zeiten stehen uns bevor. Die ganze Welt wird ratlos und in Not sein; Krankheiten jeder Art werden die Menschheit plagen, und die Unwissenheit, die jetzt bezüglich der Gesundheitsgesetze herrscht, wird zu viel Leiden führen und zum Verlust vieler Menschenleben, die eigentlich hätten gerettet werden können.“ – *Maranatha*, S. 185.

„Es wird immer sehr viele Leiden geben, die Hilfe brauchen, und zwar nicht nur unter unseren Glaubensgenossen, sondern hauptsächlich unter Menschen, die die Wahrheit nicht kennen.“ – *Maranatha*, S. 185.

„Unsere Welt ist ein großes Krankenlager, sie bietet ein Bild des Elends, das wir nicht in unsere Gedankenwelt aufzunehmen wagen. Sähen wir sie so, wie sie wirklich ist, dann wäre die Belastung zu schrecklich. Doch Gott fühlt bei allem mit. Um die Sünde und ihre Auswirkungen zu vernichten, gab er sein Liebestes dahin. Er hat uns die Macht gegeben, in Zusammenarbeit mit ihm dieses Trauerspiel zum Abschluss zu bringen. ‚Es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.‘ (*Matthäus 24, 14*.)“ – *Erziehung*, S. 242.

„Die christliche Welt hat das Gesetz des Herrn verachtet, und der Herr wird genau das tun, was er angekündigt hat: Er wird der Erde seinen Segen und seinen fürsorglichen Schutz denen entziehen, die sich gegen sein Gesetz empören und andere lehren und zwingen, dasselbe zu tun. Satan herrscht über alle, die nicht unter Gottes besonderem Schutz stehen. Er wird manche begünstigen und fördern, um seine eigenen Absichten voranzubringen; auf andere wird er Schwierigkeiten herabbeschwören und die Menschen glauben machen, es sei Gott, der sie peinige.

Während er den Menschenkindern als ein großer Arzt erscheint, der alle ihre Krankheiten heilen kann, wird er Gebrechen und Unheil bringen, bis volkreiche Städte in Trümmer und Einöden verwandelt sind. Gerade jetzt ist er am Wirken. In Unfällen und Not zu Wasser und zu Lande, in großen Feuersbrünsten, in wütenden Wirbelstürmen und schrecklichen Hagelwettern, in Orkanen, Überschwemmungen, Springfluten und Erdbeben, an allen Orten und in tausenderlei Gestalt übt Satan seine Macht aus. Er fegt die reife Ernte hinweg, und Hungersnot und Elend folgen. Er erfüllt die Luft mit einer tödlichen Seuche, und Tausende kommen durch Pestilenz um. Die Heimsuchungen werden immer häufiger und unheilvoller werden. Das Verderben wird über Menschen und Tiere kommen. ...

Manche werden versucht sein, diese Wunder als von Gott gewirkt anzunehmen. Vor unseren Augen

werden Kranke geheilt und Wunder geschehen. Sind wir auf die Versuchung vorbereitet, die uns erwartet, wenn Satan seine Verführungskünste noch vollendeter entfalten wird? Werden nicht viele Seelen in seine Schlinge geraten und gefangen werden? Durch das Abweichen von den klaren Vorschriften und Geboten Gottes und durch Hören auf Fabeln werden die Sinne vieler Menschen dazu gebracht, Satans Lügenwunder anzuerkennen. Wir alle müssen uns jetzt wappnen für den Kampf, in dem wir uns dann zu behaupten haben. Vertrauen in das Wort Gottes, das unter Gebet durchforscht und ausgelebt werden muss, wird unser Schild gegen Satans Macht sein. Es wird uns durch das Blut Christi zum Sieg verhelfen.“ – *Counsels on Health*, S. 460. 461.

### Ein Zeitalter der Gewalt

„Aber die Erde war verderbt vor Gottes Augen und voll Frevels. Da sah Gott auf die Erde, und siehe, sie war verderbt; denn alles Fleisch hatte seinen Weg verderbt auf Erden.“ (1. Mose 6, 11. 12.)

„Zur Zeit Noahs lehnte sich die überwiegende Mehrheit der Menschen gegen die Wahrheit auf und liebte die Täuschung. Das Land war von Gewalttaten erfüllt. Streit, Verbrechen und Mord waren an der Tagesordnung. Ebenso wird es vor der Wiederkunft Christi sein.“ – *Bibelkommentar*, S. 21.

„Die schrecklichen Berichte, die wir von Morden und Rauben, von Zuganglücken und Gewalttaten hören, sagen uns, dass das Ende aller Dinge bevorsteht. Jetzt, gerade jetzt ist es notwendig, dass wir uns auf die Wiederkunft des Herrn vorbereiten.“ – *Christus kommt bald*, S. 19.

### Das Handeln der Gewerkschaften

„Der Prophet Joel hat eine vorherrschende Einstellung in den letzten Tagen vorhergesehen: ‚Macht aus euren Pflugscharen Schwerter und aus euren Sichel Spieße! der Schwache spreche: Ich bin stark!‘“ (Joel 4, 10.)

„Die Gewerkschaften werden schnell zur Gewalt gereizt, wenn ihre

Forderungen nicht erfüllt werden. Immer klarer wird, dass die Bewohner der Erde nicht in Einklang mit Gott sind.“ – *The Upward Look*, S. 340.

„Keine wissenschaftliche Theorie kann den stetigen Marsch der bösen Arbeiter des Aufrührers Satan erklären. In jedem Mob sind abgefallene Engel am Werk, die niederträchtige Menschen anstacheln, böse Taten zu vollbringen.“ – *The Upward Look*, S. 223.

„Die Gewerkschaften werden zu den Interessenverbänden gehören, durch die über uns eine Trübsalszeit hereinbricht, wie sie noch nie da gewesen ist.“ – *Maranatha*, S. 182.

### Erdbeben und Überschwemmungen

„Durch Feuersbrünste, Überschwemmungen, Erdbeben, im Toben des Meeres, durch Katastrophen zu Wasser und zu Land wird uns die Warnung gegeben, dass Gottes Geist nicht immer um den Menschen ringen wird.“ – *The Upward look*, S. 340.

Katastrophale Erdbeben haben das 21. Jahrhundert gezeichnet. Über 806.000 Menschen haben seit dem Jahre 2000 ihr Leben bei Erdbeben verloren. Tatsächlich erklärt der Geist der Weissagung: „Wir haben die Zeit erreicht, wo es passieren kann, dass wir gerade noch festen Boden unter den Füßen hatten, und im nächsten Augenblick senkt sich die Erde. Erdbeben werden auftreten, wo man sie am wenigsten erwartet.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 364.

### Zeichen in der Natur

„Das Land steht jämmerlich und verderbt; der Erdboden nimmt ab und verdirbt; die Höchsten des Volks im Lande nehmen ab. Das Land ist entheiligt von seinen Einwohnern; denn sie übertreten das Gesetz und ändern die Gebote und lassen fahren den ewigen Bund.“ (Jesaja 24, 4. 5.)

„Ob es sich um verheerende Wirbelstürme oder Unwetter, um das Zerstören der Umwelt und das Vergiften der Atmosphäre handelt, überall treibt Satan sein Unwesen. Obwohl wir das alles sehen und wissen, dass uns nur eine ungeteilte Hingabe an Christus retten kann, scheinen viele von uns wie gelähmt zu sein. Gott

des Himmels, wecke uns auf!“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Bd. 2, S. 50.

„Gott hat die Mächte der Finsternis nicht davon abgehalten, ihr tödliches Werk auszuführen, nämlich die Luft, eine der Quellen des Lebens und der Nahrung, mit lebensgefährlichen Stoffen zu verderben. Nicht nur die Vegetation ist davon betroffen, sondern auch der Mensch leidet unter der Seuche ...

Das sind gleichsam nur Tropfen der Zornesschalen Gottes, die auf die Erde gesprengt werden, und geben nur eine schwache Vorstellung davon, was in naher Zukunft geschehen wird.“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 391.

### Eine moralische Seuche

Laut dem Pew Research Center gibt es derzeit bereits 30 Länder, in denen gleichgeschlechtliche Paare getraut werden und weitere vier erkennen es als Ehe an. Bedenkt Abrahams Bitte an Gott in 1. Mose 18, um die Einwohner der sündigen Städte seiner Zeit zu verschonen.

„Es herrscht ein befremdliches Preisgeben von Grundsätzen und ein Herabsinken der Moral. Sünden, welche die Gottesgerichte der Sintflut und der Vernichtung Sodoms durch Feuer herbeiführten, nehmen rasch zu. Wir nähern uns dem Ende. Gott hat mit der Verderbtheit der Menschheit lange Zeit Geduld gehabt, aber ihre Bestrafung ist deshalb nicht weniger gewiss. Möchten doch die, die sich als Licht der Welt betrachten, von allem Unrecht lassen.“ – *Zeugnisse*, Bd. 5, S. 631.

### Das letzte Zeichen, das das Ende der Gnade Gottes ankündigt

„[Und dem zweiten Tier ward] gegeben, dass es dem Bilde des Tiers den Geist gab, dass des Tiers Bild redete und machte, dass alle, welche nicht des Tiers Bild anbeteten, getötet würden.“ (Offenbarung 13, 15.)

„Noch immer führt der Unendliche mit unfehlbarer Genauigkeit über die Völker Buch. Solange er seine Gnade anbietet und zur Buße ruft, wird das Konto nicht geschlossen. Wenn aber die Eintragungen eine bestimmte Höhe erreichen,

die Gott festgesetzt hat, beginnt das Walten seines Zorns. Dann wird Bilanz gezogen. Die göttliche Geduld ist am Ende. Nicht länger tritt die Gnade für die Menschen ein.“ – *Propheten und Könige*, S. 257.

„Denn ihre Sünden reichen bis in den Himmel, und Gott denkt an ihren Frevel.“ (*Offenbarung 18*, 5.) Wann wird diese Zeit sein?

„Gott führt Buch über die Völker, und in diesen Büchern des Himmels ist fast kein Platz mehr, um weitere Bosheiten von ihnen einzutragen. Wenn ein Gesetz erlassen wird, dass die Übertretungen des ersten Tages der Woche mit Strafe geahndet wird, dann wird ihr Maß voll sein.“ – *Bibelkommentar*, Bd. 7, S. 449.

### Die bevorstehenden Ereignisse sind in Gottes Hand

„Die Welt ist nicht ohne einen Herrscher. Das Programm der kommenden Ereignisse liegt in den Händen des Herrn. Die Majestät des Himmels hat sowohl das Schicksal von Nationen als auch die Angelegenheiten seiner Gemeinde unter seiner persönlichen Obhut.“ – *Zeugnisse*, Bd. 5, S. 785. 786.

### Fazit

Meine geliebten Brüder, durch die Erfüllung der Zeichen wird Gottes Absicht sichtbar, warum er diese Katastrophen geschehen lässt. Sie sind eines seiner Mittel, um Männer und Frauen zur Besinnung und Reue aufzurufen.

Da wieder ein Jahr dem Ende zugeht, sollten diese Urteilsprüche uns, das Volk Gottes, nicht dazu bewegen, unsere Wege zu überdenken?

„Das Ende ist nahe, die Gnadenzeit geht zu Ende. Ach, lasst uns Gott suchen, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe ist! Der Prophet sagt: „Suchet den Herrn, alle ihr Elenden im Lande, die ihr seine Rechte haltet. Suchet Gerechtigkeit, suchet Demut. Vielleicht könnt ihr euch bergen am Tag des Zorns des Herrn.“ (*Zephanja 2*, 3.)“ – *Maranatha*, S. 37.

Es ist unser Gebet, dass wir eine ernsthafte Erfahrung der Reue und dem Bekenntnis mit unserem Erlöser Jesus Christus haben mögen.

## Welches sind einige aktuelle Zeichen der Zeit?

### 1. Ein Zeichen der baldigen Wiederkunft Jesu ist die Wahl der weltlichen Menschen, dem Vergnügen statt Gott nachzueifern.

„Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen werden gräuliche Zeiten kommen. Denn es werden Menschen sein, die viel von sich halten, geizig, ruhmredig, hoffärtig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, ungeistlich, lieblos, unversöhnlich, Verleumder, unkeusch, wild, ungütig, Verräter, Frevler, aufgeblasen, die mehr lieben Wollust denn Gott, die da haben den Schein eines gottseligen Wesens, aber seine Kraft verleugnen sie; und solche meide. Aus denselben sind, die hin und her in die Häuser schleichen und führen die Weiblein gefangen, die mit Sünden beladen sind und von mancherlei Lüsten umgetrieben, lernen immerdar, und können nimmer zur Erkenntnis kommen.“ (2. *Timotheus 3*, 1-7.) Dieser Abschnitt beschreibt die Welt unserer Zeit und ihre Probleme. Die Menschen stellen öffentlich das Vergnügen über Gott und seine Forderungen. Sie sind immer auf der Suche nach „Wahrheit“. Aber wenn die Wahrheit nach Demut verlangt, nach der Anerkennung Gottes, einer teilnahmsvollen Liebe zu unseren Nächsten, dem Respekt vor der Autorität, nach Dankbarkeit, dann wird die Wahrheit ignoriert. Unsere Welt ist schnell darin, die Wahrheit zu opfern für das, was sie als Freude empfinden. Auf ihrer angeblichen Suche nach Wahrheit werden sie diese nie finden.

### 2. Ein Zeichen der baldigen Wiederkunft Christi ist die Möglichkeit, das Evangelium in aller Welt zu predigen wie nie zuvor.

„Und es wird gepredigt werden das Evangelium vom Reich in der ganzen Welt zu einem Zeugnis über alle Völker, und dann wird das Ende kommen.“ (*Matthäus 24*, 14.)

Kürzliche Änderungen in Bezug auf Reisen und Kommunikation eröffnen die Möglichkeit, das Evangelium in mehr Teile der Welt zu bringen als je zuvor. Jetzt ist die Zeit, wenn die Mittel verfügbar sind, um die Prophezeiung zu erfüllen. Wer wird die Herausforderung annehmen, mit Gott zusammenzuarbeiten und das zu tun, was Gott vorhergesagt hat?

### 3. Ein Zeichen, dass Jesus bald wiederkommt, ist der Widerstand gegen die Botschaft des ewigen Evangeliums, das durch die drei Engel aus Offenbarung 14 verkündet wurde.

**Die Botschaft des ersten Engels:** „Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und Wasserbrunnen.“ (*Offenbarung 14*, 7.)

**Die Lüge, die gegen diese Botschaft verwendet wird:** Gott hat diese Welt nicht geschaffen, deshalb gebührt die Anbetung der Menschheit, und die Ehre soll dem Geschöpf und nicht dem Schöpfer gegeben werden.

**Die Botschaft des zweiten Engels:** „Sie ist gefallen, sie ist gefallen, Babylon, die große Stadt; denn sie hat mit dem Wein der Hurerei getränkt alle Heiden.“ (*Offenbarung 14*, 8.)

**Die Lüge, die gegen diese Botschaft verwendet wird:** Die Welt ist nicht gefallen, sondern schreitet voran zu den größten Errungenschaften und Erkenntnissen der Wahrheit.

**Die Botschaft des dritten Engels:** „So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm.“ (*Offenbarung 14*, 9. 10.)

**Die Lüge, die gegen diese Botschaft verwendet wird:** Gott ist so liebevoll, dass er uns nicht bestrafen oder vernichten würde.

Dies sind wahrlich Beweise der baldigen Wiederkehr unseres Herrn!

# Die letzte Gnadenbotschaft

von Alonso Amaya – Honduras

## Einleitung

Gottes Gnadenbotschaft an die gefallene Menschheit wurde zu jeder Zeit angeboten. Der Herrscher des Universums hat die selbstverleugnenden Männer und Frauen erhöht, damit sie mit „Seilen der Liebe“ (*Hosea 11, 4*) warben, indem er sie als Segen für jede Generation verwendete. In seiner großen Barmherzigkeit sandte er seine Engel auf eine besondere Mission, um drei Seelen mit einer einfachen Botschaft zu retten: „Errette dein Seele!“ (*1. Mose 19, 17*.) Und unser geliebter Heiland kam ebenso, um einen außergewöhnlichen, und doch kostbaren Menschen mit dem überraschenden Aufruf zu erretten: „Was verfolgst du mich?“ (*Apostelgeschichte 9, 4*).

Diese Botschaft ist für unsere Generation nicht weniger wichtig als in der Vergangenheit. Wir sind die Rufer der letzten Generation, denn uns wurde die letzte Stunde offenbart, in der Gottes Barmherzigkeit sich offenbart.

## Der Zeitplan der 6000 Jahre

Der bereits 6000 Jahre andauernde große Kampf zwischen Christus und Satan steht vor seinem Ende. Satan verdoppelt seine Anstrengungen, um das Werk Christi für die Menschheit zu sabotieren und die Seelen gefesselt zu halten. Seine Absicht ist es, die Menschen in Dunkelheit und Unbußfertigkeit zu tauchen, bis die Mittlertätigkeit des Heilands beendet ist, und es kein Opfer für die Sünde mehr gibt.

„Der große Streit zwischen Christus und Satan, der schon nahezu 6000 Jahre währt, wird bald zu Ende gehen.“ – *Der große Kampf*, S. 521.

„Sechstausend Jahre lang hat der Glaube auf Christus gebaut; sechstausend Jahre lang haben die Fluten und Stürme satanischer Wut gegen den Fels unseres Heils gewütet, aber er steht unerschüttert.“ – *Das Leben Jesu*, S. 410.

Die göttliche Inspiration offenbart uns auf diese Weise, dass die Zeit für unseren Planeten und die

Geschehnisse, die sich in diesem Drama entwickeln – entweder zum Guten oder zu seiner Zerstörung – ungefähr 6000 Jahre andauern.

Diesen klaren Beweis in Bezug auf die Zeit zu haben, ermöglichte es, bestimmte Vorkommnisse in dem großen Kampf zu bestimmen. Das Erbauen des Glaubens in Christus, dem unerschütterlichen Fels des Heils, ist die einzige beständige Quelle der Erlösung im Angesicht jedes Sturmes.

## Gnade für die vorsintflutlichen Menschen

**1. Die Zeit der Prüfung.** In dem frühen Abschnitt der Weltgeschichte, als die Erde noch jung war, da aber sah der Herr, „dass der Menschen Bosheit groß war auf Erden und alles Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war immerdar“ (*1. Mose 6, 5*).

Der Ewige verkündete: „Die Menschen wollen sich von meinem Geist nicht mehr strafen lassen; denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen

noch Frist geben hundertundzwanzig Jahre.“ (1. Mose 6, 3.)

## 2. Der Aufruf zur Zerstörung.

Der Allmächtige warnte vor der Zerstörung der Menschen, Tiere, Reptilien und Vögel. „Ich will die Menschen, die ich gemacht habe, vertilgen von der Erde, vom Menschen an bis auf das Vieh und bis auf das Gewürm und bis auf die Vögel unter dem Himmel; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.“ (1. Mose 6, 7.)

**3. Das Werkzeug der Zerstörung.** Das Werkzeug der Zerstörung, sollte eine weltweite Flut werden: „Denn siehe, ich will eine Sintflut mit Wasser kommen lassen auf Erden, zu verderben alles Fleisch, darin ein lebendiger Odem ist, unter dem Himmel. Alles, was auf Erden ist, soll untergehen.“ (1. Mose 6, 17.)

**4. Die Lösung.** Die Lösung war, in die Arche zu gehen: „Und der Herr sprach zu Noah: Gehe in den Kasten, du und dein ganzes Haus; denn ich habe dich gerecht ersehen vor mir zu dieser Zeit.“ (1. Mose 7, 1.)

Beachtet, dass für diese vorsintflutliche Generation die letzte Gnadenbotschaft die Zeit festsetzte, die sie noch hatte; sie beinhaltete auch, welche Geschöpfe vernichtet werden sollten und welches das Werkzeug der Vernichtung sein würde – und schlussendlich die Art und Weise, wie die Menschen gerettet werden konnten. Somit ist klar, dass die vorsintflutliche Generation nicht umkam, weil Gott es unterlassen hätte, sie zu informieren und ihnen seine Gnade anzubieten. Nein, Gott stellte in seiner großen Gnade ihre gesamte Errettung in Reichweite. Aber sie lehnten sie ab. Deshalb richtet sich das Wort Gottes an die vorsintflutlichen Menschen als solche, „die vorzeiten nicht glaubten, da Gott harrte und Geduld hatte zu den Zeiten Noahs, da man die Arche zurüstete, in welcher wenige, das ist acht Seelen, gerettet wurden durchs Wasser“ (1. Petrus 3, 20). Die Geduld Gottes währte, solange die Arche vorbereitet wurde – und jeder konnte sie frei betreten. Aber leider lehnte die große Mehrheit die letzte Einladung ab, da ihnen der Glaube fehlte, wodurch ihr eigener Ungehorsam ihr Schicksal besiegelte.

## Die letzte Nacht für Sodom und Gomorra

**1. Die Zeit der Prüfung.** Die Menschen, die in den Städten der Ebene lebten, lebten in üppigem Wohlstand. Leider brachte die Fülle an Brot eine selbstsüchtige Faulheit und sündhafte Bosheit mit sich. Das war der Grund dafür, dass Gott seine Boten sandte, mit dem Ziel sie zu retten, und nicht zu zerstören. Inbrünstig warnten diese Boten die Bewohner in jener Nacht. Sie erklärten deutlich den Zweck, zu dem Gott sie gesandt hatte, denn „der Herr sprach: Es ist ein Geschrei zu Sodom und Gomorra, das ist groß, und ihre Sünden sind sehr schwer“ (1. Mose 18, 20). Diese schwere Sünde sollte der Grund für ihre Vernichtung werden.

„Die zwei Engel kamen gen Sodom des Abends; Lot aber saß zu Sodom unter dem Tor. Und da er sie sah, stand er auf, ihnen entgegen, und bückte sich mit seinem Angesicht zur Erde und sprach: Siehe, liebe Herren, kehrt doch ein zum Hause eures Knechtes und bleibt über Nacht; lasst eure Füße waschen, so steht ihr morgens früh auf und zieht eure Straße. Aber sie sprachen: Nein, sondern wir wollen über Nacht auf der Gasse bleiben.“ (1. Mose 19, 1. 2.) Das war die letzte Nacht für diese Stadt.

**2. Der Aufruf zur Vernichtung.** Die Engel warnten: „Hast du noch irgend hier einen Eidam und Söhne und Töchter, und wer dir angehört in der Stadt, den führe aus dieser Stätte. Denn wir werden diese Stätte verderben, darum dass ihr Geschrei groß ist vor dem Herrn; der hat uns gesandt, sie zu verderben.“ (1. Mose 19, 12. 13.)

**3. Das Werkzeug der Zerstörung.** „Da ließ der Herr Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra.“ (1. Mose 19, 24.)

**4. Die Lösung.** Als die Familie Lots gnädigerweise hinausgeführt wurde, wurden alle gewarnt: „Errette deine Seele und sieh nicht hinter dich; auch stehe nicht in dieser ganzen Gegend. Auf den Berg rette dich, dass du nicht umkommst.“ (1. Mose 19, 17.)

Gott ließ es nie daran fehlen, in seinem Wort alles zu geben, was zur Vollendung notwendig ist. Er verfolgte ein genaues Ziel mit den Flammen, die vom Himmel schossen. Auf die Bitte Lots hin richtete Gott seine Strafe nicht auf Zoar, das ebenfalls in der Ebene lag. Inmitten dieses Schauspiels sehen wir die überwältigende Liebe und Gnade Gottes, indem er die kleine Stadt Zoar mit Lot und seinen Töchtern verschonte.

Die obigen Darstellungen aus 1. Mose befinden sich in der Vergangenheit. Doch jetzt müssen wir uns mit unserer eigenen Gegenwart und Zukunft beschäftigen.

## Unsere Gelegenheit in diesen letzten Tagen

**1. Die Zeit der Prüfung.** Die bemessene Zeit für diesen Planeten ist begrenzt. Der Herr Jesus Christus wird bald feierlich verkünden: „Wer böse ist, der sei fernerhin böse, und wer unrein ist, der sei fernerhin unrein; aber wer fromm ist, der sei fernerhin fromm, und wer heilig ist, der sei fernerhin heilig. Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.“ (Offenbarung 22, 11. 12.) In diesem Fall ist die bestimmte Zeit zum Teil durch unser eigenes Verhalten begrenzt:

„Es war nicht der Wille Gottes, dass das Kommen Jesu derart verzögert wird. Gott hatte nicht vor, sein Volk Israel vierzig Jahre in der Wüste wandern zu lassen. Er versprach, sie geradewegs in das Land Kanaan zu führen und sie dort zu einem heiligen, gesunden und glücklichen Volk zu machen. Aber jene, denen es zuerst gepredigt wurde, kamen nicht hinein ‚um ihres Unglaubens willen‘. Ihre Herzen waren angefüllt mit Murren, Auflehnung und Hass, und Gott konnte sein Versprechen nicht einlösen.“ – *Evangelisation*, S. 626.

„Wir mögen aufgrund von Auflehnung und fehlender Hingabe noch viele Jahre auf dieser Welt zu bleiben haben, so wie es beim Volk Israel war; aber um Christi willen sollte sein Volk nicht Sünde auf Sünde häufen, indem es Gott die Schuld für die Konsequenzen des

eigenen Fehlverhaltens zuschiebt.“  
– *Evangelisation*, S. 626.

„Aus Barmherzigkeit gegen die Welt verzögert Christus sein Kommen, damit den Sündern Gelegenheit geboten werde, die Warnung zu vernehmen und in ihm Zuflucht zu finden vor dem Zorn Gottes, der ausgegossen werden soll.“ – *Der große Kampf*, S. 457.

## 2. Der Aufruf zur Vernichtung.

In den letzten Tagen besteht die geistliche Krise in der Anbetung des Tieres und seines Bildes. Der dritte Engel aus Offenbarung 14 warnt: „So jemand das Tier anbetet und sein Bild und nimmt sein Malzeichen an seine Stirn oder an seine Hand, der wird vom Wein des Zorns Gottes trinken, der lauter eingeschenkt ist in seines Zornes Kelch, und wird gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm; und der Rauch ihrer Qual wird aufsteigen von Ewigkeit zu Ewigkeit; und sie haben keine Ruhe Tag und Nacht, die das Tier haben angebetet und sein Bild, und so jemand hat das Malzeichen seines Namens angenommen.“ (*Offenbarung 14, 9-11.*)

**3. Das Werkzeug der Vernichtung.** Johannes der Offenbarer, dem in einem Gesicht die Abschlusszenen der Weltgeschichte gezeigt wurden, schreibt: „Und ich hörte eine große Stimme aus dem Tempel, die sprach zu den sieben Engeln: Gehet hin und gießet aus die Schalen des Zorns Gottes auf die Erde.“ (*Offenbarung 16, 1.*) Als Resultat der letzten sieben Plagen, die folgen, spricht der Ewige: „Das ganze Land soll wüst werden, und ich will's doch nicht gar aus machen.“ (*Jeremia 4, 27.*) Zum Schluss, mit Bezug auf die Feinde Gottes, wurde dem Offenbarer eine prophetische Sicht gezeigt: „Und es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel und verzehrte sie. Und der Teufel, der sie verführte, ward geworfen in den feurigen Pfuhl und Schwefel, da auch das Tier und der falsche Prophet war; und sie werden gequält werden Tag und Nacht von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (*Offenbarung 20, 9. 10*) ... „Siehe, sie sind wie Stoppeln, die das Feuer verbrennt; sie können ihr Leben nicht erretten vor der Flamme ...“ (*Jesaja 47, 14*).

**4. Die Lösung.** Folge dem Lamm nach, wo es hingehet. „Diese sind's,

die mit Weibern nicht befleckt sind – denn sie sind Jungfrauen – und folgen dem Lamm nach, wo es hingehet. Diese sind erkaufte aus den Menschen zu Erstlingen Gott und dem Lamm; und in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes ... Hier ist Geduld der Heiligen; hier sind, die da halten die Gebote Gottes und den Glauben an Jesum.“ (*Offenbarung 14, 4. 5. 12.*)

## 1888 – an der Schwelle zum Reich Gottes

Bei der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten im Jahre 1888 sandte der Herr „in seiner großen Barmherzigkeit ... seinem Volk durch die Ältesten Waggoner und Jones eine sehr kostbare Botschaft. Diese Botschaft war dazu bestimmt, den erhöhten Heiland in hervorragender Weise vor der Welt kundzutun – das Opfer für die Sünden der ganzen Welt.

Sie zeigte die Gerechtigkeit durch den Glauben an die Bürgschaft; sie lud die Menschen ein, die Gerechtigkeit Christi anzunehmen, die im Gehorsam zu allen Geboten Gottes offenbar wird. Viele hatten Jesum aus den Augen verloren. Es war notwendig, dass ihre Blicke auf seine göttliche Person, auf seine Verdienste und seine unveränderliche Liebe zur menschlichen Familie gelenkt wurden.“ – *Zeugnisse für Prediger*, S. 75.

Was waren die Auswirkungen der letzten Gnadenbotschaft durch den Engel an die Gemeinde Laodizea? Die Reaktionen waren gemischt. In Battle Creek erhob sich ein starker Widerstand, und die Botin des Herrn unterstützte die Ältesten Jones und Waggoner darin, die Botschaft in die Gemeinden zu bringen.

Schwester Ellen G. White bezeugte: „Ich wurde zum Gegenstand von Bemerkungen und Kritik, aber keiner unserer Brüder kam zu mir, um sich zu erkundigen oder eine Erklärung von mir zu erbitten. Wir versuchten aufrichtig, alle unsere predigenden Brüder, welche im Hause tagten, sich in einem freien Zimmer zusammenzufinden, damit wir uns im Gebet vereinen konnten, aber hatten darin nur zwei- oder dreimal Erfolg. Sie zogen es vor, in ihre Zimmer zu ge-

hen und ihre Gespräche und Gebete für sich zu führen. Es schien keine Möglichkeit zu geben, das Vorurteil zu zerbrechen, das so fest und entschlossen war, keine Möglichkeit, das Missverständnis zu beseitigen, welches mich betraf, meinen Sohn, E. J. Waggoner und A. T. Jones.“ – *Selected Messages*, Bd. 3, S. 173.

Jedoch hatte sie danach auch eine positivere Erfahrung: „Ich habe nie ein Werk der Wiederherstellung gesehen, das mit solch einer Gründlichkeit voranschritt und doch so frei von aller übermäßigen Aufregung blieb ...

Als die durchdringende Wahrheit vorgetragen wurde, gab es viele, die bezeugten, dass sie im Licht des Gesetzes als Übertreter überführt wurden. Sie vertrauten auf das Gewand ihrer eigenen Gerechtigkeit. Jetzt sahen sie dieses, im Vergleich zu der vor Gott alleinig annehmbaren Gerechtigkeit Christi, als schmutzige Lumpen an. Obwohl sie nicht öffentliche Übertreter waren, sahen sie sich selbst als verkommen und verdorbenen Herzens an. Sie hatten ihren himmlischen Vater durch andere Götter ersetzt. Sie kämpften, um die Sünde zu unterlassen, aber sie vertrauten auf ihre eigene Kraft. Wir sollten zu Jesus gehen, so wie wir sind, unsere Sünden bekennen und unsere hilflosen Seelen unserem mitfühlenden Erlöser anvertrauen.“ – *Review and Herald*, 5. März 1889.

## Umwandlung und erneute Taufe – ein Vorrecht für jedermann

„Der Herr fordert eine entschiedene Wandlung. Wenn eine Seele sich wirklich bekehrt hat, dann lässt sie wiederum getauft werden. Lässt sie ihren Bund mit Gott erneuern, und Gott wird seinen Bund mit ihr erneuern. ... Unsere Glieder bedürfen einer nochmaligen Bekehrung, damit sie als Zeugen Gottes von der machtvollen Kraft der Wahrheit, die die Seele heiligt, Zeugnis ablegen können.“ – *Evangelisation*, S. 346.

## Eine Erweckung unter den Arbeitern

„Die Arbeiter im Werk müssen jetzt hellwach sein. Viele müssen

von Neuem bekehrt und getauft werden. Wie wird sich ihre Erfahrung verändern, wenn sie lernen vom geistlichen Felsen zu trinken, der dem Heer Israels in der Wüste folgte, und wenn sie täglich an dem himmlischen Manna teilhaben! Wie die Nahrung, die wir zu uns nehmen, für das körperliche Wohl bestimmt ist, so ist auch Christus die Nahrung für unsere geistlichen Bedürfnisse.“ – *Manuscript Releases, Bd. 7, S. 273.*

### **Wer nach Überlegenheit trachtet, muss erneut bekehrt werden**

„Ich spreche zu unseren leitenden Brüdern, unseren Predigern, und vor allem zu unseren Ärzten. Solange ihr zulässt, dass der Stolz in euren Herzen wohnt, wird euch die Kraft in eurer Arbeit fehlen. Jahrelang wurde ein falscher Geist gehegt, ein Geist des Stolzes, ein Wunsch nach Überlegenheit. Damit wird Satan gedient, und Gott wird entehrt. Der Herr ruft zu einer entschiedenen Reformation auf. Wenn eine Seele sich erneut bekehrt hat, dann soll sie wiedergetauft werden. Lasst sie ihren Bund mit Gott erneuern, und Gott wird seinen Bund mit ihr erneuern.“ – *Manuscript Releases, Bd. 7, S. 262.*

### **Reue üben und unsere ersten Werke tun**

„Haben nicht viele in dieser Predigerschule ihren Fehler erkannt, nicht beständig in Christus zu sein? Können sie nicht dieses Vorrecht erhalten, zu bereuen und ihre ersten Werke zu tun? Wer soll dieses Werk der Reue, der Schuldbekennung und der Taufe verurteilen? Wenn jemand gewissenhaft fühlt, dass es seine erste Pflicht ist, seine Sünden zu bereuen, sie zu bekennen und sich taufen zu lassen, ist dies nicht das erste Werk, das getan werden sollte?“ – *Manuscript Releases, Bd. 7, S. 261.*

### **Ungehobelte Prediger und abtrünnige Gemeinden bedürfen der erneuten Taufe**

„So viel Ungeschliffenheit, solch ein Mangel an christlicher Zuvor-

kommenheit ist in das Leben der Menschen gekommen, die in öffentlichen Positionen stehen, dass mein Herz krank ist und Schmerzen leidet und ich weine wenn ich sehe, wie wenig der Zärtlichkeit Christi sie in ihren Umgang mit den Kindern Gottes einbringen, die doch erkaufte sind durch das Blut seines eingeborenen Sohnes ...

Es ist diese Taufe durch den Heiligen Geist, welche die Gemeinden heute brauchen. Es gibt abtrünnige Gemeindeglieder und abtrünnige Prediger, welche einer erneuten Bekehrung bedürfen, eines erweichenden, unterwerfenden Einflusses der Taufe durch den Geist, damit sie sich zu einem neuen Leben erheben können und ein gründliches Werk für die Ewigkeit vollbringen. Ich habe gesehen, wie Unglaube und Selbstgenügsamkeit geschätzt werden, und ich habe die Worte gehört: ‚Es sei denn, dass ihr umkehret und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.‘ Es gibt viele, die einer erneuten Taufe bedürfen, aber lasst sie nie in das Wasser gehen, bevor sie der Sünde abgestorben sind, von der Selbstsucht und Selbsterhöhung geheilt; bis sie aus dem Wasser auferstehen können zu einem neuen Leben für Gott.“ – *Manuscript Releases, Bd. 7, S. 266. 267.*

### **Bereiten wir uns auf das bald beginnende Weltereignis vor?**

Wir sollten nicht verzweifeln, wenn wir an die riesigen Gebiete der Welt denken, in denen wir als Gemeinde bisher nicht vertreten sind. Unser Gott ist sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er möchte, dass wir eine siegreiche christliche Erfahrung in unserem Leben machen und dadurch für den Spätregen zubereitet werden. Nur dann werden wir in der Lage sein, in die ganze Welt hinauszugehen, wie es in Gottes Wort, der Bibel und dem Geist der Weissagung verheißen steht (siehe Jesaja 66, 18-21).

„Mit dem Panzer der Gerechtigkeit Christi bekleidet soll die Gemeinde ihren letzten Kampf antreten. ‚Schön wie der Mond, klar wie

die Sonne, gewaltig wie ein Heer‘ (*Hohelied 6, 10*) soll sie in alle Welt hinausziehen – ‚als Sieger und um zu siegen‘. (*Offenbarung 6, 2.*)

Die dunkelste Stunde im Ringen der Gemeinde mit den Mächten des Bösen ist jene, die dem Tag ihrer schließlichen Befreiung unmittelbar vorausgeht. Aber niemand, der auf Gott vertraut, braucht sich zu fürchten, denn wenn ‚die Zorneswut der Tyrannen ... wie ein Unwetter gegen eine Wand‘ tobt, wird Gott seiner Gemeinde ‚ein Schutz vor dem Unwetter‘ sein (*Jesaja 25, 4*).“ – *Propheten und Könige, S. 511.*

### **Fazit**

Geschätzte und geliebte Menschen Gottes, die ihr über viele Teile des Planeten verteilt seid: Die Zeit der göttlichen Gnade für uns und Gottes Volk ist fast vorüber, unsere Zeit der Vorbereitung ist fast vorbei. Die Lage ist sehr dringend. Wir müssen jetzt mit allem, was wir wissen und lieben, in sämtlichen Bereichen des Werkes Gottes wirken, auch als Glieder und Unterstützer dieser großen letzten Botschaft – mit Werken, die ununterbrochen durch die Kanäle Gottes vollbracht werden. Dem Lamm folgend, wohin es auch geht, werde ich nicht zögern, einen kindlichen Sprung in seine liebenden Arme zu wagen und einem jeden seiner Worte zu gehorchen, so wie es ein Kind mit seinem liebenden Vater tut. Dem Lamm zu folgen, wohin es auch geht, bedeutet nicht, passiv Jahr für Jahr auf demselben Weg zu schlendern, denn „es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringt er ihn zum Tode“ (*Sprüche 14, 12*). Dem Lamm zu folgen, wohin es auch geht, bedeutet aufwärts zu steigen, denn „der Weg des Lebens geht überwärts für den Klugen, auf dass er meide die Hölle unterwärts“ (*Sprüche 15, 24*). Diese letzte Gnadenbotschaft, die Gott uns gegeben hat, erlaubt es uns nicht, auf einer Ebene zu stehen und uns dort zu bewegen – nein, er erhebt uns jeden Tag, so wie er es mit Henoch getan hat, und bald werden wir dem Himmel und dem Vater näher sein, weggerückt von dieser Welt. □

# Eine Prophezeiung und eine Verheißung

von Alwin Vedhasingh – Indien



## Der Heilige Geist

Der Heilige Geist ist die dritte Person der Gottheit. In Apostelgeschichte 5, 3. 4 lesen wir, dass der Apostel Petrus sagt: „Ananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du dem Heiligen Geist lögest und entwendetest etwas vom Gelde des Ackers? Hättest du ihn doch wohl mögen behalten, da du ihn hattest; und da er verkauft war, war es auch in deiner Gewalt. Warum hast du denn solches in deinem Herzen vorgenommen? Du hast nicht Menschen, sondern Gott gelogen.“ Hier bezieht sich das Wort „Gott“ auf den Heiligen Geist, den Ananias belogen hat.

**Der Heilige Geist ist ewig.** „Denn so der Ochsen und der Böcke Blut und die Asche von der Kuh, gesprengt, heiligt die Unreinen zu der leiblichen Reinheit, wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!“ (Hebräer 9, 13. 14.)

**Der Heilige Geist ist allgegenwärtig.** In Psalm 139, 7-10 offenbart König David, dass der Heilige Geist überall ist.

„Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, und wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da. Betete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe am äußersten Meer, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten.“

**Der Heilige Geist ist allwissend.** „Sondern wie geschrieben steht: Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben. Uns aber hat es Gott offenbart durch seinen Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen der Gottheit. Denn welcher Mensch weiß, was im Menschen ist, als der Geist des Menschen, der in ihm ist? Also auch weiß niemand, was in Gott ist, als der Geist Gottes“ (1. Korinther 2, 9-11).

**Der Heilige Geist ist allmächtig.** „Der Engel antwortete und sprach zu [Maria]: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das von dir geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.“ (Lukas 1, 35.)

## Die Prophezeiung und das Versprechen des Heiligen Geistes in der Zeit des Alten Testaments

In der Zeit des Alten Testaments wirkte der Heilige Geist durch vereinzelte Menschen, die von Gott für bestimmte Zwecke auserwählt wurden. Der Heilige Geist kam über die Menschen, um es ihnen zu ermöglichen, von Gott gegebene Aufgaben zu erfüllen. Daher benutzten die Propheten die Worte „So spricht der Herr“, um die göttlichen Gedanken zu bezeugen, auf deren Aussage sowohl ihr Urteil als auch ihre Errettung sich gründeten.

In 1. Mose 20, 7 bezeugt Mose, dass Abraham ein Prophet war. Pro-



pheten waren Männer des Geistes. Sie waren Sprecher, „die heiligen Menschen Gottes haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist“ (2. Petrus 1, 21).

Es ist offensichtlich, dass der Heilige Geist sowohl in der gesamten Geschichte als auch bei der Erlösung der Menschheit gewirkt hat. Der Heilige Geist war in jedem Abschnitt der Schöpfung aktiv, so wie es Psalm 104, 30 hervorhebt: „Sendest du deinen Geist aus, so werden sie alle erschaffen, und du erneuerst das Antlitz der Erde“ (Einheitsübersetzung). 1. Mose 1, 2 besagt, dass der Geist Gottes zur Zeit der Schöpfung über den Wassern schwebte.

Als die Menschheit sündigte, wurde die menschliche Rasse von der Gemeinschaft mit Gott getrennt. Aber durch Gnade pflegte der Geist Gottes auch nach dem Sündenfall, weiterhin Umgang mit der Menschheit. Das steht in 1. Mose 6, 3 geschrieben, wo der Herr sagt: „Die Menschen wollen sich von meinem Geist nicht mehr strafen lassen; denn sie sind Fleisch. Ich will ihnen noch Frist geben hundertundzwanzig Jahre.“

Josef und Daniel waren Männer des Gebets und des Glaubens. Sie weihten ihr Leben Gott. Als Josef den Traum des Pharaos in 1. Mose 41, 37-40 deutete, erkannte der Monarch sehr deutlich, dass Josef den Geist Gottes besaß und dass kein anderer so scharfsinnig und weise war wie Josef. Als Daniel in der Lage war, den Traum von Nebukadnezar zu deuten, da sagte dieser, dass er wisse, dass der Geist der heiligen Götter in Daniel sei (Daniel 4, 6). Josef und Daniel waren erfolgreich in fremden Ländern, nachdem sie die Träume ihrer Herrscher gedeutet hatten, und beide wurden infolge ihres Glaubens an Gott in hohe Ämter erhoben.

In Psalm 51, 13 betet König David zu Gott: „Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir“, andeutend, dass auch er den Heiligen Geist besaß. In 1. Samuel 16, 13 kam der Geist Gottes über David, als der Prophet Samuel ihn inmitten seiner Brüder salbte. Dies war nicht nur eine Salbung mit Macht, sondern auch eine Salbung mit Weisheit und Gnade, die ihn befähigte, ein wahrhaftiges Leben zu führen.

Der König Saul wurde von dem Propheten Samuel zum König gesalbt. In 1. Samuel 10, 11 lesen wir davon, als er in Begleitung der Söhne der Propheten war, kam der Geist der Weissagung über Saul, geradezu unerwartet und offenbar ohne jegliche geistliche Vorbereitung. Es war der Geist Gottes, welcher zum Dienst gegeben wurde, eine Macht, zu prophezeien, zu erobern und zu herrschen.

Simson war ein Mann voll des Heiligen Geistes vom Mutterleib an. Gott hatte einen Plan für sein Leben – diesen Mann zu benutzen, um dem Volk Israel die Befreiung zu bringen. In Richter 13, 25 lesen wir, dass der Geist des Herrn begann, an Simson zu wirken. Der Schlüssel zu seinen Siegen über die Philister steht in einem einzigen Satz: „Und der Geist des Herrn geriet über ihn.“

Der Erfolg des Dienstes von Elia hatte seine Ursache nicht in angeborenen Fähigkeiten, die er besaß, sondern darin, dass er sich dem Heiligen Geist unterwarf, welcher ihm gegeben wurde, und wie er allen gegeben wird, die den lebendigen Glauben an Gott ausleben. Der Prophet Elisa erhielt ein doppeltes Maß des Geistes, der auf Elia weilte. In ihm war die Kraft des Geistes Elias mit der Güte, Gnade und zartem Mitgefühl des Geistes Christi vereint (2. Könige 2, 9).

In Richter 6, 33. 34 finden wir, dass Gideon von Gott zum Richter ernannt wurde, der Israel befreien sollte. Er wurde vom Heiligen Geist ermächtigt, die Midianiter auszutreiben.

Der Heilige Geist brachte den Propheten Nehemia dazu, für die Bedürfnisse seines Volkes zu weinen, zu beten und zu fasten (Nehemia 1, 4). Der Heilige Geist brachte Nehemia inmitten großer Schwierigkeiten dazu, Gott zu loben (Nehemia 1, 5). Der Heilige Geist brachte ihn dazu, persönliche Sünden und die Sünden des Volkes zu bekennen (Nehemia 1, 6. 7). Der Heilige Geist brachte ihn dazu, Gott und sein Volk an die Verheißungen, Sichtweise und Pläne Gottes zu erinnern (Nehemia 1, 10. 11).

Die Prophezeiung des Propheten Joel (Joel 3, 1. 2) über den Heiligen

Geist erfüllte sich am Pfingsttag. In Jesaja 44, 3-5 versprach Gott, seinen Heiligen Geist über die Nachkommenschaft Israels auszugießen. Die Verheißung des Geistes wird über denjenigen ausgegossen, der durstig ist. In Jesaja 32, 15-17 ist das Resultat der Ausgießung des Geistes die Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und der Friede.

In Hesekiel 36, 26. 27 verheißt Gott, den Geist „in euch“ zu geben. Es wird dann bewirken, dass man in seinen Geboten wandelt und seine Rechte hält.

In Hesekiel 39, 29 verheißt der Herr, dass er sein Angesicht vor Israel nicht verbergen wird, denn er hat seinen Geist über sein Volk ausgegossen.

In Sacharja 12, 10 sollte der Geist der Gnade und des Gebets auf die Bürger Jerusalems ausgegossen werden und die Menschen dazu veranlassen, auf Jesus zu schauen, welchen sie zerstoßen hatten, und um ihn zu trauern.

## **Die Prophezeiung und die Verheißung des Heiligen Geistes im Neuen Testament**

Sowohl das Neue als auch das Alte Testament wurden unter der Eingebung des Heiligen Geistes geschrieben.

Johannes der Täufer taufte die Menschen, indem er sie im Jordan untertauchte, um ihre Buße zu symbolisieren. Er sagte ihnen, dass Jesus sie mit dem Heiligen Geist und Feuer taufen würde (Matthäus 3, 11).

Jesus sagte den Jüngern: „Aber der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern alles des, das ich euch gesagt habe.“ (Johannes 14, 26.) Der Geist sollte allen, die danach dürsten und im Glauben zu ihm kommen als „lebendiges Wasser“ gegeben werden (Johannes 7, 37-39). Jesus hat seinen Jüngern den „Geist der Wahrheit“ verheißt, der ihnen ein Helfer sein und bei ihnen bleiben sollte. (Johannes 14, 16. 17). Der Herr befahl den Aposteln, in Jerusalem zu warten, bis sie die „Verheißung des Vaters“ (Lukas 24, 49; Apostelgeschichte 1, 4) erhalten würden.

Das verband er eindeutig mit der Taufe durch den Geist, über welche Johannes der Täufer geredet hatte, wodurch sie Kraft erhalten und zu Augenzeugen werden sollten (*Apostelgeschichte 1, 5. 8*). Der Heilige Geist, welcher in Form einer Taube über Jesus kam, ist ein Zeichen seiner göttlichen Salbung (*Matthäus 3, 16. 17*). Das sichtbare Herabfahren des Geistes über Jesus diente als ein von Gott gegebenes Zeichen, durch welches der Täufer wissen sollte, dass er der Eine war, auf den er so lange gewartet hatte (*Johannes 1, 32. 34*).

Der Apostel Petrus, der durch den Heiligen Geist getauft wurde, hatte plötzlich übernatürlichen Mut und Autorität, als er am Pfingsttag aufstand und seine Stimme zu der Menge erhob und ihnen erklärte das sie nicht betrunken seien, sondern die Erfüllung dessen verspürten, was der Prophet Joel zuvor gesagt hatte (*Apostelgeschichte 2, 14-17*). Im Verlauf seiner Predigt redete Petrus über die Ausgießung des Geistes, als eine Verheißung, welche Jesus vom Vater empfangen hatte (*Apostelgeschichte 2, 33*). Die Gabe des Geistes ist für

jeden, der bereit und getauft wird (*Apostelgeschichte 2, 38*). Die Verheißung wurde von Christus empfangen und wird nun durch ihn ausgegossen (*Apostelgeschichte 2, 33*).

Der Apostel Stephanus tadelte die jüdische Obrigkeit als halsstarrig und von unbeschnittenen Herzen und Ohren, da sie sich dem Heiligen Geist immer widersetzten, wie es auch ihre Väter taten (*Apostelgeschichte 7, 51*). Beachte, dass sie sich nicht nur Jesus widersetzten, solange er auf Erden war, sondern auch dem Heiligen Geist.

Der Apostel Paulus redete über die Segnung, die „unter die Heiden käme in Christo Jesu und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben“ (*Galater 3, 14*).

Der Apostel Jakobus mahnte die Brüder, im Glauben geduldig zu sein, bis sie den Frühregen und Spätregen empfangen würden (*Jakobus 5, 7*).

Der Apostel Judas riet den Gläubigen, durch den Heiligen Geist ihren Glauben zu erbauen und zu beten (*Judas 20*).

Johannes der Offenbarer führte seine Beziehung zu Jesus und dem

Heiligen Geist weiter aus. Wir lesen: „Ich war im Geist an des Herrn Tag.“ (*Offenbarung 1, 9. 10*.)

## Die Rolle des Heiligen Geistes

Der Heilige Geist spielt eine wesentliche Rolle in Gottes Erlösungsplan, von der Schöpfung bis in Ewigkeit. Wie in 1. Mose 1, 2 erwähnt wird, schwebte der Geist Gottes, der Heilige Geist, auf dem Wasser, solange die Erde noch wüst und leer war. Im letzten Kapitel der Offenbarung, läßt der Heilige Geist die Menschheit dazu ein an der Erlösung Gottes teilzuhaben (*Offenbarung 22, 17*).

In Matthäus 1, 20 erschien Josef ein Engel Gottes, um ihm zu erklären, dass seine Verlobte durch den Heiligen Geist eine Empfängnis hatte.

Der Heilige Geist lebt im Gläubigen und bewirkt, dass unser Leib ein Tempel Gottes ist (*1. Korinther 3, 16*). Der Heilige Geist kann durch unsere Taten und Sprache betrübt werden (*Epheser 4, 30*). Er setzt sich mit Seufzen für uns ein und drängt uns zu beten (*Römer 8, 26*). Er erforscht unsere Herzen (*Römer 8, 27*) und redet zu uns (*Apostelgeschichte 13, 2; 16, 6. 7; Offenbarung 2, 7*). Er lehrt uns alle Dinge und erinnert uns an die Heilige Schrift (*Johannes 14, 26*).

Gott hat sich uns durch den Heiligen Geist offenbart, der zu den Propheten gesprochen hat. Der Heilige Geist eröffnet uns das Licht und leitet uns, damit wir das Wort Gottes verstehen können.

Der Heilige Geist hat eine zweifache Aufgabe in der Erlösung. Als Erstes überzeugt uns der Heilige Geist von der Sünde und führt uns dann zur Buße. Deshalb verlassen wir uns auf Gottes Gerechtigkeit und Gnade und werden zur Erlösung geführt. Wir können durch den Heiligen Geist den Sieg über das Fleisch erhalten.

Wenn wir es ihm erlauben, gibt der Heilige Geist uns die Kraft, um das Werk des Herrn in einem Maß zu erfüllen, das unsere eigenen Fähigkeiten übersteigt. Der Heilige Geist gibt auch jedem von uns eigene Gaben (*1. Korinther 12, 3-5*). Er gibt uns die Kraft, seinen Willen auszuführen



(Apostelgeschichte 1, 8). Der Heilige Geist ist unser Lehrer, der uns in alle Wahrheit leitet (Johannes 14, 26). Er schenkt uns Friede und Freude (Galater 5, 22. 23). Er gibt Kraft (Epheser 3, 16), einschließlich der Kraft, ein frommes Leben zu führen (Hesekiel 36, 27). Er hilft uns zu beten (Epheser 6, 18). Er gibt Weisheit und Offenbarung (Epheser 1, 17. 18). Er gibt Mut, um Zeugnis abzulegen (1. Timotheus 3, 13). Gott der Vater spricht mittels des Geistes durch uns (Matthäus 10, 20).

### Der Heilige Geist in den letzten Tagen

„Und deine Ohren werden hören hinter dir her das Wort sagen also: Dies ist der Weg; den gehet, sonst weder zur Rechten noch zur Linken.“ (Jesaja 30, 21.)

„Durch Bekennen und Aufgeben der Sünde, durch ernstes Gebet und Übergabe an Gott bereiteten sich die ersten Jünger auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten vor. Das gleiche Werk, nur in noch größerem Maße, muss jetzt geschehen. Dann braucht das menschliche Werkzeug nur um den Segen zu bitten und auf den Herrn zu warten, dass er das Werk in ihm zur Vollendung bringe. Es ist Gott, der das Werk begonnen hat, und er wird sein Werk vollenden, indem er den Menschen vollkommen in Christo Jesu macht. Aber die Gnade, die durch den Frühregen dargestellt wird, darf nicht außer Acht gelassen werden. Nur diejenigen, die das Licht ausleben, das sie haben, werden größeres Licht empfangen.“  
– *Review and Herald*, 2. März 1897.

Gottes Verheißung ist gewiss. Er wird seinen Geist über alles Fleisch ausgießen, mit einem erleuchtenden, seelengewinnenden Ergebnis von großem Ausmaß (Joel 3, 1).

„Für die Zeit kurz vor Abschluss der Ernte der Welt wird eine besondere Verleihung geistlicher Gnade verheißen, wodurch die Gemeinde auf das Kommen des Menschensohnes vorbereitet werden soll. Diese Ausgießung des Geistes wird mit dem Fallen des Spätregens verglichen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 56.

Ohne den Geist Gottes sind wir blind für Jesus. Persönlicher Stolz und Ehre halten den Suchenden davon ab, Christus zu finden. Aber durch seinen Heiligen Geist können wir Macht über das Fleisch erlangen, wenn wir bereuen und uns taufen lassen. Wenn wir das Wort Gottes in unseren Herzen bewahren und schätzen, dann wirkt dieser Heilige Geist wie ein in uns lebender Gast, und das christliche Leben wird unser Teil sein.

„Wenn Versuchungen die Seele überschatten, dann erinnere dich an die Worte Christi, erinnere dich, dass er nicht sichtbar, aber in Form des Heiligen Geistes anwesend ist.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 185. „Die Verheißung des Heiligen Geistes ist nicht auf ein bestimmtes Zeitalter oder ein bestimmtes Volk beschränkt. Christus erklärte, dass seine Nachfolger bis ans ‚Ende‘ unter dem Einfluss seines Geistes stehen werden. Von jenem Pfingsttage an bis in die Gegenwart wurde der Tröster denen gesandt, die sich dem Herrn und seinem Dienst hingaben.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 50.

„Wenn wir nicht täglich Fortschritte im Ausleben lebendiger, christlicher Tugenden machen, so werden wir die Offenbarungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht wahrnehmen können. Er mag in Herzen rund um uns her ausgegossen werden, wir aber werden ihn weder erkennen noch empfangen.“  
– *Zeugnisse für Prediger*, S. 437.

Den Geist zu empfangen, ist ein Anzeichen dafür, dass wir Kinder Gottes sind und gemeinsame Erben mit Christus (Römer 8, 14-17). Durch Gehorsam gegen das Wort Gottes und gläubiges Gebet werden wir durch den Geist dahin gebracht werden, dass wir seine Früchte in unserem Leben entwickeln. Um geistig zu wachsen, müssen wir unser Leben den Worten des Geistes unterstellen, dem Wort Gottes.

Wir müssen aktiv mitarbeiten, um zu sehen, wie das prophetische Wort Gottes Früchte in unserem Leben bringt. Auch wenn der Glaube an das Wort Gottes in unseren Leben sich erfüllt, müssen wir doch seine Verheißungen annehmen, die uns Hoffnung und Standfestigkeit zu geben. Gestattet dem Feind nicht, den Samen der Entmutigung zu säen, solange ihr auf die Erfüllung wartet. Derselbe Jesus, der uns die Fülle des Heiligen Geistes verheißt, ist in der Lage, unseren gesamten Geist, die Seele und den Körper, bis zu seinem Kommen tadellos zu bewahren. „Jesus kommt zu dir als der Geist der Wahrheit; studiere die Seele dieses Geistes, frage deinen Herrn, folge seinem Weg.“ – *Manuscript Releases*, Bd. 2, S. 337. □





# Der letzte Akt des Dramas

von Marian Sirbu – Rumänien

Mit Bezug auf das gegenwärtige Zeitalter bittet uns der Apostel Paulus: „Kaufet die Zeit aus; denn es ist böse Zeit“ (*Epheser 5, 16*).

Das Wort „auskaufen“ bedeutet im Griechischen „etwas auslösen oder vor dem Untergang beschützen“. Wir müssen die Zeit, die noch in unserem Leben verbleibt, vor dem Untergang beschützen. Wir können nur heute auskaufen und planen, das Morgen auszukaufen, denn der gestrige Tag ist vergangen. Wir allein sind dafür verantwortlich, das zu benutzen, was Gott uns gegeben hat – nämlich Zeit –, um uns für unsere geistige Berufung vorzubereiten.

Einen heiligen, rechtschaffenen Charakter zu bilden, ist in diesen letzten Tagen schwerer denn je. Viele Wege falsch zu tun oder zu denken, können uns dazu führen, den Blick auf Gottes Weg des Lebens zu verlieren.

Die meisten Menschen denken nicht über die Vergänglichkeit des menschlichen Daseins nach oder über die Tatsache, dass unsere Tage gezählt sind.

Die Tage sind böse. Das bedeutet einfach nur, dass wir in einer sündigen Welt leben, wo jeden Tag sündige Entscheidungen getroffen werden, und jede dieser Entscheidungen beschmutzt Gottes großzügige Gabe der Zeit. Da die Tage böse sind, drängt dich Gott dazu, vorsichtig darin zu sein, wie du dein Leben lebst.

Der amerikanische Dichter und Biograf Carl Sandburg beobachtete: „Die Zeit ist die Münze deines Lebens. Es ist die einzige Münze, die du hast, und nur du kannst bestimmen, wofür sie ausgegeben wird. Sei behutsam, damit du nicht zulässt, dass jemand anders sie für dich ausgibt.“

Also: Wie kaufst du deine Zeit aus? Wie stellst du sicher, dass du die Münze deines Lebens weise verwendest?

Jeder Tag, jede Stunde und jeder Moment sollte genutzt werden um Gott zu dienen. So viel Zeit wie möglich sollte darauf verwendet werden, uns zu verbessern, indem wir durch das Wort Gottes lernen, und das wie-

derum wird uns helfen zu wissen, wie wir ihm dienen können. Wenn wir dies nicht zu unserer Priorität machen, wird ein großer Teil unserer Zeit verschwendet werden.

Wie wir schon erkannt haben, beschreibt der Apostel Paulus die Notwendigkeit, so viel wie möglich aus unserer Zeit herauszuholen. Jedoch liegt es in erster Linie an uns und unserem Standpunkt in dieser Sache. Betrachten wir die Worte Salomos: „Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde.“ (*Prediger 3, 1*). Deshalb sollten wir unser Leben untersuchen und bei genauerem Hinsehen erkennen, ob wir diesen Grundsatz wirklich angenommen haben oder nicht.

Die Welt, in der wir leben, hat in einer sehr kurzen Zeit viel mehr Veränderungen erlebt, als in den vorherigen Zeitaltern. Es ist ein großer Fehler zu glauben, dass wir nur am Rand stehen und zuschauen werden, wie die letzten Ereignisse vor unseren Augen passieren werden.

„Wir stehen an der Schwelle großer und ernster Ereignisse. Prophezeiungen erfüllen sich. Der letzte große Konflikt wird kurz, aber schrecklich sein. Alte Auseinandersetzungen werden wieder aufleben und neue aufkommen.“ – *Selected Messages, Bd. 3, S. 419.*

### Was sind unsere Erwartungen?

Die Bibel lehrt uns, dass der große Konflikt zwischen Gut und Böse bis zum Ende andauern wird, wonach das Himmelreich errichtet werden wird. Viele Christen haben auf dieser Grundlage ihre eigenen Vorstellungen entwickelt, wie das Ende dieser Welt sein wird.

Wir können nicht behaupten, wir wüssten, wann das Ende der Welt kommen und wie Gott in diesen letzten Tagen handeln wird. Wir müssen uns auf seine Weisheit verlassen und seiner führenden Hand vertrauen.

Das Ende wird unerwartet und unvermittelt sein, und die meisten Menschen werden unvorbereitet sein. Wie in den Tagen der Sintflut zur Zeit Noahs wird eine Katastrophe plötzlich die Erde ereilen, und dann wird es zu spät sein, sich zu bekehren und zu Gott zu wenden.

Lasst uns über diesen erstaunlichen Gedanken nachsinnen: „Die Welt ist ein Theater; die Schauspieler, ihre Bewohner, bereiten sich vor, ihren Teil in dem letzten großen Trauerspiel auszuführen.“ – *Zeugnisse, Bd. 8, S. 37.*

In Anbetracht der Wichtigkeit dieser Aussage stellt sich eine Frage: Wissen die Menschen, welche Rolle sie spielen? Sind sie sich bewusst, dass dies keine erfundene Geschichte ist, sondern das wahre Leben?

Heutzutage sind die Medien zu einem Teil des täglichen Lebens für die moderne Gesellschaft geworden. Die Statistiken zeigen, dass, obwohl die Menschen sich bewusst sind, dass Fernsehen und Filme nicht real sind, trotzdem viele der Helden und Heldinnen aus Film und Fernsehen von der Mehrheit als Vorbild angesehen werden.

Andererseits lehrt uns die Bibel, dass wir ein Vorbild haben: den Herrn Jesus Christus, den Urheber und Vollender unseres Glaubens und seinem Beispiel zu folgen, ist

die größte Aufgabe für uns. Deshalb müssen wir sorgfältiger darauf achten, wer unsere Rolle geschrieben hat und wer unser Vorbild ist. Der Feind Gottes hat sich über 6000 Jahre lang besonders auf diese letzten Augenblicke der Geschichte vorbereitet.

Wie steht es mit unserer Vorbereitung für die letzten Ereignisse?

### Die Tatsachen, die unsere Aufmerksamkeit auf sich ziehen

„Sehet zu, dass euch niemand be-raube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen, und nicht nach Christo.“ (*Kolosser 2, 8.*)

Nach dem Maßstab der heutigen Zeit wird die belebende Wahrheit des Wortes Gottes beiseite gelegt und gegen menschliche Theorien, Spekulationen und Traditionen eingetauscht. Es ist bemerkenswert, wie viele Gemeindeglieder und bekennliche Prediger des Evangeliums nicht die gesamte Bibel als inspiriertes Wort Gottes anerkennen. Indem sie einen Teil ablehnen oder eine Aussage infrage stellen, werten sie zu oft ihr eigenes Urteil höher als das Wort Gottes. In diesem Fall wird die Vollmacht der Schrift vernichtet.

Erinnern wir uns, wer zuerst damit begann, das Wort Gottes infrage zu stellen? Was war das Ergebnis davon?

### Die Taktik des Feindes erkennen

Es war Satan, der den großen Konflikt im Himmel begann, denn er hasste das Gesetz Gottes.

Wir wissen, dass sein Aufstand gegen den Schöpfer dazu führte, dass er aus dem Himmel ausgestoßen wurde. Aber er verfolgte weiterhin seinen teuflischen Plan, um Gottes Gesetz auf der Erde zu vernichten. Er lässt keine Möglichkeit ungenutzt, um die Menschheit zu betrügen und sie dazu zu bringen, das Gesetz Gottes zu übertreten. Satans Methoden, um seinen Plan zu erfüllen, sind es, das Gesetz Gottes als Ganzes oder auch nur ein einzelnes Gebot zu verwerfen.

„**Satans Handlungsweise gegenüber dem Volke Gottes in diesem letzten Kampf ist die gleiche, die er**

**zu Beginn des großen Streites im Himmel einschlug.** Er gab vor, die Festigkeit der göttlichen Regierung fördern zu wollen, während er heimlich alle Anstrengung machte, sie zu stürzen.“ – *Der große Kampf, S. 592.*

Es gibt ein übergreifendes Konzept, welches besagt, dass Gott nie den Willen oder das Gewissen zu etwas zwingt; aber das unermüdliche Ziel Satans ist es, die Kontrolle über diejenigen zu erlangen, die er sonst nicht betrügen kann.

„**Um dies durchzusetzen, wirkt [Satan] durch religiöse und auch weltliche Mächte, die er antreibt, den menschlichen Verordnungen – Gottes Gesetz zum Trotz – gehorsam zu erzwingen.**“ – *Der große Kampf, S. 592.*

### Schlimme Zeiten werden kommen...

Wir leben in der Erfüllung der schlimmen Zeiten, von denen in 2. Timotheus 3, 1-5 geschrieben steht. Zudem sagte der Apostel Paulus, dass viele Menschen keine Freude darin empfinden würden, die Lehre zu hören: „Denn es wird eine Zeit sein, da sie die heilsame Lehre nicht leiden werden; sondern nach ihren eigenen Lüsten werden sie sich selbst Lehrer aufladen, nach dem ihnen die Ohren jucken, und werden die Ohren von der Wahrheit wenden und sich zu Fabeln kehren“ (*2. Timotheus 4, 3. 4.*)

Eines Tages führte ich ein Bibelstudium mit einem Mann einer anderen religiösen Gruppe durch, und bei diesem Bibelstudium stimmte er mit den Lehren der Bibel über den Sabbat überein. Kurze Zeit später kam er zu mir und sagte: „Wenn das, was du über den Sabbat gesagt hast wahr ist, warum habe ich es dann nie zuvor von einem meiner Leiter gehört? Und warum gibt es so viele Christen, die es nicht verstehen können?“ Er schloss mit den Worten: „Ich glaube, wenn die Mehrheit der Menschen überzeugt ist, dass der Sabbat nicht der Tag der Anbetung ist, dann haben sie wahrscheinlich recht.“

Wie sollten wir das bezeichnen: Ehrlichkeit oder Unwissenheit? (Oder keines von beiden?)

Menschen in verantwortungsvollen Stellungen werden nicht nur selbst den Sabbat ignorieren und

geringschätzen, sondern von ihrer Kanzel werden sie die Menschen zur Einhaltung des ersten Wochentages drängen, indem sie die Tradition und den Brauch dieser von Menschen geschaffenen Einrichtung hervorheben.

**„Die Aufrichtung von Menschengeboten an Stelle des Gesetzes Gottes, die Erhebung des Sonntags an Stelle des biblischen Sabbats durch menschliche Autorität ist der letzte Akt in diesem Drama.** Wenn diese Einsetzung weltweit wird, wird Gott sich offenbaren.“ – *Zeugnisse*, Bd. 7, S. 135.

### Gottes ewiges Gesetz

Es wird oft gesagt: Wenn du die Wahrheit wissen möchtest, dann musst du nach ihren Wurzeln suchen. Wie war es am Anfang? Wo können wir die Antwort finden?

John Wycliffe sagte: „Die Heilige Schrift ist die höchste Quelle für jeden Gläubigen, der Maßstab des Glaubens und die Grundlage für Reformen im religiösen, politischen und sozialen Leben.“

„Gottes Gesetz existierte schon vor der Erschaffung des Menschen; auch die Engel wurden durch dieses Gesetz regiert. Satan fiel, weil er die Grundsätze der Regierung Gottes übertrat. Gott machte das Gesetz Adam und Eva nach ihrer Erschaffung bekannt. Damals wurde es nicht aufgeschrieben, sondern mündlich von Jehova wiederholt.“

Der Sabbat des vierten Gebotes wurde in Eden eingesetzt. Nach Erschaffung der Erde und der Menschen machte Gott den Sabbat für den Menschen. Auch als Adam sündigte und fiel, wurde nichts vom Gesetz Gottes aufgehoben. Die Grundsätze der Zehn Gebote existierten schon vor dem Sündenfall und entsprachen den Bedingungen einer heiligen Lebensordnung. Diese Grundsätze wurden auch nach dem Fall nicht verändert, sondern erweitert, um dem gefallenem Zustand der Menschen zu begegnen.“ – *The Spirit of Prophecy*, Bd. 1, S. 261.

„Wäre der Sabbat stets heilig gehalten worden, hätte es niemals Gottesleugner oder Götzendiener gegeben.“

Die Einrichtung des Sabbats, der seinen Ursprung in Eden hat, ist so

alt wie die Welt. Von der Schöpfung an beachteten ihn alle Patriarchen. Aber während der Knechtschaft in Ägypten wurden die Israeliten von ihren Fronvögten gezwungen, ihn zu übertreten. So verlor sich bei ihnen die Erkenntnis seiner Heiligkeit auf lange Zeit. Als Gott das Gesetz am Sinai verkündete, lauteten die ersten Worte des vierten Gebotes: ‚Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligest.‘ (2. Mose 20, 8.) Sie zeigen, dass der Sabbat nicht erst damals eingesetzt wurde. Was seinen Ursprung betrifft, werden wir auf die Schöpfung zurückverwiesen. Um Gott aus dem Gedächtnis der Menschen auszulöschen, strebte Satan danach, dieses große Erinnerungszeichen niederzureißen. Waren die Menschen erst einmal dahin gebracht, dass sie ihren Schöpfer vergessen hatten, würden sie sich keine Mühe mehr geben, der Macht des Bösen zu widerstehen. Satan wäre dann seiner Beute sicher.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 310. 311.

„Bis dass Himmel und Erde vergehe“, sagte Jesus, „wird nicht vergehen der kleinste Buchstabe noch ein Tüpfelchen vom Gesetz, bis dass es alles geschehe.“ (Matthäus 5, 18.) Die am Himmel leuchtende Sonne und die Erde, auf der wir wohnen, sind Gottes Zeugen, dass sein Gesetz unveränderlich und ewig ist. Obgleich diese vergehen, werden die göttlichen Gebote bestehen. ‚Es ist aber leichter, dass Himmel und Erde vergehen, als dass ein Tüpfelchen vom Gesetz falle.‘ (Lukas 16, 17.) Die Ordnung der sinnbildlichen Gottesdienste, die auf Jesus als das Lamm Gottes hinwies, musste mit dem Tode Jesu aufhören; aber die Zehn Gebote sind so unveränderlich wie der Thron Gottes.“ – *Das Leben Jesu*, S. 297.

### Die Geschichte wiederholt sich

Daniel und seine Freunde liebten Gott von ganzem Herzen, und sie wären sogar eher in den Tod gegangen, als Gott zu beleidigen. Aber diese Art der Ergebenheit geht immer mit Kämpfen einher. Es ist wohl bekannt, dass die drei Freunde Daniels geprüft wurden, indem sie aufgefordert wurden, das große Bildnis anzubeten, welches der König Nebukadnezar in dem Tal Dura

errichtet hatte. Sie wussten aus den Schriften, dass nur Gott alleine der Anbetung und Verehrung würdig ist. Ihr Glaube und ihr Vertrauen auf Gott waren so groß, dass es eine große Lehre für alle Einwohner des babylonischen Reiches war.

Daniel und seine Freunde ließen das Wort Gottes an sich wirken und damit ihren Glauben an Gott entwickeln. Nebukadnezar hörte zuvor das Wort Gottes, in der Erklärung des Bildnisses in seinem Traum. Wie anders wäre die Geschichte der Welt, wenn Nebukadnezar seine Rolle im Plan Gottes unter geistiger Führung verstanden hätte! Leider zweckentfremdete jedoch Nebukadnezar den göttlichen Plan und ließ seinen Stolz und seine Eitelkeit durch das Wissen wachsen, anstatt von den Lehren der Wahrheit zu lernen.

„Durch die Höhe und die Schönheit seines Schaubildes, durch das Material, aus dem es hergestellt war, begehrte der König Irrtum und falsche Lehre zu erheben und anziehend zu machen, scheinbar mächtiger als alles, was Gott gegeben hatte.“ – *The Signs of the Times*, 29. April 1897.

Jede falsche Religion hat ihren Ursprung in der Verfälschung der Wahrheit.

Es ist einfach, die Ähnlichkeiten zu vergleichen, wie Satan früher wirkte und wie er heute auf die gleiche Weise arbeitet, um Menschen zu betrügen. Satan wünscht das von Gott gegebene Licht zu benutzen, um es für seine eigenen Zwecke wirken zu lassen, indem er den König dazu brachte, für seine eigene Ehre statt für die Ehre Gottes zu wirken.

„Die Geschichte wird sich wiederholen. In dieser Zeit wird die Sabbatheiligung der Prüfstein sein ... Ein Gegen-Sabbat wird aufgerichtet werden, wie damals das goldene Standbild in der Ebene Dura aufgerichtet wurde. Maßgebliche Führer, die sich Christen nennen, werden die Welt dazu aufrufen, diesen gefälschten, selbst gemachten Sabbat zu halten. Wer sich weigert, wird unterdrückenden Gesetzen unterstellt. Das ist das ‚Geheimnis der Bosheit‘, der Plan satanischer Werkzeuge, der durch den ‚Menschen der Sünde‘ verwirklicht wird.“ – *Christus ist Sieger*, S. 172.

Es gibt einen fundamentalen Grundsatz, der besagt, dass Gott die-

jenigen ehren wird, die ihn ehren. Durch die Art und Weise, wie Gott seine treuen Diener in der Vergangenheit errettet hat, zeigt er, wie er auch mit allen Menschen seines Volkes in ihren Versuchungen zu seiner Ehre handeln wird und allen Mächten widersteht, welche sich gegen die Autorität des Himmels erheben.

### Beispiele, von denen wir lernen können

„Solches alles widerfuhr jenen zum Vorbilde; es ist aber geschrieben uns zur Warnung, auf welche das Ende der Welt gekommen ist.“ (1. Korinther 10, 11.)

Es ist unmöglich zu überschätzen, wie wichtig es ist, von den Menschen um uns herum zu lernen. Von anderen zu lernen, ist kein passiver Prozess, sondern verlangt Arbeit und Einsatz von uns. Die Lebenserfahrung anderer zu beobachten und die Wege Gottes aus der Heiligen Schrift zu verstehen, wird für uns von großem Nutzen sein.

Die Lehren, die wir aus den Erfahrungen der jungen Hebräer im Tal Dura ziehen können, sind überaus wichtig. Viele der Diener Gottes, die sich nichts zuschulden haben kommen lassen, werden in der Zukunft gestärkt werden, um der Erniedrigung und den Beschimpfungen durch die Hände derer standzuhalten, die von Satan inspiriert und von Neid und blindem Fanatismus erfüllt sind. Der Zorn der Menschen wird sich vor allem gegen diejenigen richten, die den Sabbat des vierten Gebotes heiligen, bis dann zum Schluss ein Dekret erlassen wird, welches diese zum Tode verurteilen wird.

### Wir sollten Gott mehr gehorchen als dem Menschen

Im zwanzigsten Jahrhundert haben die kommunistischen Staa-

ten als Teil der atheistischen Erziehung Literatur veröffentlicht und weit verbreitet, welche gegen das Christentum spricht. Das galt besonders für Rumänien, auch schon vor der Diktatur von Nicolae Ceausescu. Ich erinnere mich, dass ich kurz nach dem Zusammenbruch des kommunistischen Systems in Bukarest die Möglichkeit hatte, einen sehr gläubigen Bruder unserer Gemeinde zu treffen. Sein Name war Stefan Ungureanu. Es war ein Vorrecht, die selbst erlebten Erfahrungen anhören zu dürfen, durch welche die Gläubigen in der Zeit des Kommunismus gehen mussten. Als Unionsvorsteher unserer Gemeinde wurde dieser Bruder eines Tages von der Obrigkeit aufgerufen, darüber auszusagen, warum die religiösen Bücher, welche von der Gemeinde benutzt wurden, keinen Aufdruck des Staatsoberhauptes besaßen. Es war verpflichtend, dass in allen Büchern auf der ersten Seite ein Bild von ihm abgedruckt war. Unser Bruder antwortete darauf: „Bitte verstehen sie uns nicht falsch; wir respektieren die Regierung und erkennen sie als eine göttliche Ordnung an, aber einem Menschen Ehre und Anbetung entgegenzubringen, wäre in den Augen Gottes nicht richtig. Wir verändern nicht aufgrund einer anderen Partei unsere Grundsätze, stattdessen haben wir für sie alle gebetet. Wir waren in der Vergangenheit dieselben, die wir heute sind, und in der Zukunft sein werden. Wir lieben Gott und lieben unsere Nächsten.“ Nach vielen Jahren hat sich erwiesen, dass das Volk Gottes diese Grundsätze hochgehalten hat.

„Die Gläubigen werden Regierungen in dieser Welt als eine göttliche Ordnung anerkennen. Sie werden durch Unterweisung und Beispiel andere lehren, Anordnungen der Regierung als ehrenhafte Pflicht zu erkennen, solange sie ihre Autorität innerhalb ihres rechtmäßigen Bereiches ausübt. Doch wenn ihre Anordnungen den Geboten Gottes zuwiderlaufen, müssen wir uns entscheiden, Gott mehr zu gehorchen als

den Menschen. Dem Wort Gottes, das über aller menschlichen Gesetzgebung steht, schuldet der Mensch Anerkennung und Gehorsam. Die Aussage ‚So spricht der Herr‘ darf nicht beiseite gesetzt werden durch ein ‚So spricht die Kirche oder der Staat‘. Die Herrschaft Christi muss bewahrt bleiben über alle Machtansprüche hier auf Erden.“ – *Christus kommt bald*, S. 102.

### Die Zeit der Prüfung

„Die Zeit, in der jeder Mensch geprüft werden wird, ist nicht mehr fern. Dann wird man uns das Halten des falschen Sabbats aufnötigen wollen. Der Streit um Gottes und der Menschen Gebote wird entbrennen. Alle jene, die Schritt für Schritt den Forderungen der Welt nachgegeben und sich weltlichen Sitten angepasst haben, werden sich dann eher den Obrigkeiten unterwerfen, als sich dem Hohn, dem Schimpf und der angedrohten Einkerkung oder gar dem Tode aussetzen. Zu der Zeit wird das Gold von den Schlacken getrennt werden. Wahre Frömmigkeit wird sich klar von jedem bloßen Schein und Flitter unterscheiden. Manch ein Stern, den wir wegen seines Glanzes bewundert haben, wird in Finsternis versinken. An denen, die zwar den Schmuck des Heiligtums angelegt, sich aber nicht mit Christi Gerechtigkeit bekleidet haben, wird dann die Schande ihrer Nacktheit offenbar werden.“ – *Propheeten und Könige*, S. 132.

„Jede Seele muss den Kräften der Finsternis begegnen. Die Jungen ebenso wie die Betagten werden angegriffen werden, und jeder sollte die Natur des großen Konfliktes zwischen Christus und Satan verstehen und erkennen, dass es sie selbst betrifft. Alle sind Akteure auf dieser Bühne und Beteiligte in diesem Konflikt.“ – *Review and Herald*, 25. September 1883.

Lieber Leser, Gott wünscht, dich in seinem Dienst einzusetzen. Es gibt einen Platz in dieser Welt, den du ausfüllen sollst. Jeder Einzelne von uns wird eine Rolle im letzten Akt dieses Dramas spielen. Wenn du gläubig deinen Platz ausfüllst, wie Gott es von dir erwartet, wird er an deiner Stelle wirken, und du wirst die Erlösung Gottes erblicken. □



Glaubenshelden in Rumänien



# Wenn Christus das Heiligtum verlässt

von Peter Cay-ohen – Philippinen

Wir leben im letzten Zeitabschnitt des christlichen Zeitalters, bekannt als die Laodizea-Periode. Diese Zeit seit dem Jahr 1844 wird auch als das Gegenbild des Versöhnungstages bezeichnet. Christus, unser Hohepriester, dient nun im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums, indem er mit seinem Blut vor dem Vater für uns bittet und unsere Übertretungen versöhnt. Es ist der zweite Teil seines Werkes als unser „Hohepriester, der da sitzt zu der Rechten auf dem Stuhl der Majestät im Himmel und ist ein Pfleger des Heiligen und der wahrhaften Hütte, welche Gott aufgerichtet hat und kein Mensch“ (Hebräer 8, 1-2).

Was tut Christus im himmlischen Heiligtum? Paulus sagt uns, dass Christus einging „in den Himmel selbst, nun zu erscheinen vor dem Angesicht Gottes für uns“ (Hebräer 9, 24), um für uns zu vermitteln. „Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.“ (Römer 8, 34.)

Hat das Vermitteln Christi etwas mit unserer Erlösung zu tun? Gewiss!

„Die Fürsprache Christi im Heiligtum droben für den Menschen ist ein ebenso wesentlicher Teil des Heilsplanes wie sein Tod am Kreuz“ (Der große Kampf, S. 488), denn er kann „se-

lig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen, und lebt immerdar und bittet für sie“ (Hebräer 7, 25).

Wir haben solch einen Hohepriester, der kann „selig machen immerdar, die durch ihn zu Gott kommen“. Welche Ermutigung sollte uns diese Wahrheit geben? „Wir haben nicht einen Hohepriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unseren Schwachheiten, sondern der versucht ist allenthalben gleichwie wir, doch ohne Sünde. Darum lasst uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird.“ (Hebräer 4, 15. 16.)

„Christus ist jetzt im himmlischen Heiligtum. Und was tut er? Er bewirkt Versöhnung für uns, indem er das Heiligtum von den Sünden der Menschen reinigt. Dann müssen wir durch den Glauben gemeinsam mit ihm in das Heiligtum eingehen, wir müssen mit dem Werk in dem Heiligtum unserer Seelen beginnen. Wir müssen uns von allem Unrat reinigen. Wir müssen ‚uns von allem Schmutz des Fleisches und des Geistes reinigen‘ (2. Korinther 7, 1). ... Darum kommt und demüht eure Herzen durch ein Schuldbekenntnis und ergreift im Glauben den Arm Christi im himmlischen Heiligtum. Glaub, dass Christus euer Bekennt-

nis annehmen und seine Hände vor seinem Vater erheben wird – Hände, die für uns verletzt und verwundet wurden – und eine Versöhnung für alle darbringen wird, die ein Bekenntnis vorbringen.“ – *The Ellen G. White 1888 Materials*, S. 127.

Wir sollten diesen Aufruf, „uns von allem Schmutz zu reinigen“, ernst nehmen, solange „Christus in dem himmlischen Heiligtum ist ... und Versöhnung für uns erbringt“, denn die Zeit wird kommen, wenn Christus das Heiligtum verlassen wird, und es wird keinen mehr geben, der für unsere Sünden um Versöhnung bitten wird. Auf diese Stunde vorausschauend schrieb Daniel: „Zur selben Zeit wird der große Fürst Michael, der für die Kinder deines Volkes steht, sich aufmachen. Denn es wird eine solche trübselige Zeit sein, wie sie nicht gewesen ist, seitdem Leute gewesen sind bis auf diese Zeit. Zur selben Zeit wird dein Volk errettet werden, alle, die im Buch geschrieben stehen.“ (Daniel 12, 1.)

## Es wird eine Zeit der Trübsal kommen

Vergleichen wir Daniel 12, 1 mit Judas und Offenbarung 12, 7 sowie 1. Thessalonicher 4, 16 mit Johannes 5, 25, können wir verstehen, dass Michael kein anderer als Chris-



tus ist. Der Zeitpunkt, zu dem er sich für sein Volk aufmacht, wird dann sein, wenn er sein Werk im Heiligtum beendet hat (*Offenbarung 22, 11. 12.*) Er wird sich erheben, die Kleider der Rache anlegen; dann wird der Zorn Gottes, die letzten sieben Plagen, welche in *Offenbarung Kapitel 16* beschrieben sind, in dieser Zeit der Trübsal ausgegossen werden.

Ellen White empfing ein Gesicht über die Zeit der Trübsal. Sie schrieb: „Ich wurde in einem Gesicht in das Allerheiligste aufgenommen, wo ich Jesum noch als Vermittler für Israel sah. ... Ich sah, dass Jesus das Allerheiligste nicht verlassen wollte, bis jeder Fall zur Rettung oder Vernichtung entschieden sei, und dass der **Zorn Gottes** nicht eher kommen kann, bis Jesus sein Werk im Allerheiligsten vollendet hat, sein priesterliches Gewand ablegt und sich mit den Kleidern der Rache bekleidet. Dann tritt Jesus aus seiner Stellung zwischen dem Vater und den Menschen zurück, und Gott wird nicht länger zögern, sondern seinen lautereren Zorn über die ausgießen, die seine Wahrheit verworfen haben. Ich sah ..., **wenn unser Hohepriester sein Werk in dem Heiligtum vollendet hat**, wird er sich aufmachen, die Kleider der Rache anlegen, und **dann werden die sieben letzten Plagen ausgegossen werden.**

Ich sah, dass die **vier Engel die vier Winde hielten, bis Jesus sein Werk im Heiligtum getan hat, und dann werden die sieben letzten Plagen kommen.** Diese Plagen empören die Gottlosen gegen die Gerechten, denn sie denken, dass wir die Gerichte Gottes über sie gebracht haben, und dass, wenn sie uns aus dem Wege schaffen könnten, die Plagen aufhören würden. Ein Befehl ging aus, die Heiligen zu erschlagen, welche deshalb Tag und Nacht um Errettung riefen. Dies war die Zeit der Angst Jakobs.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 26. 27.

Es wird gesagt, dass Gott seinen Zorn über diejenigen ausschütten wird, die seine Wahrheit verworfen haben. Was zeigt, dass sie die Wahrheit verworfen haben? Es ist das Malzeichen des Tieres, welches sie an ihrer Stirn oder ihren Händen angenommen haben. Solange Jesus noch

in dem Heiligtum ist, muss die Warnung des dritten Engels den Bewohnern auf der Erde verkündet werden (siehe *Offenbarung 14, 9-11*).

Diejenigen, welche die dritte Engelsbotschaft verwerfen, werden das Malzeichen des Tieres an ihrer Stirn oder ihren Händen tragen, als Beweis ihrer Ablehnung Gottes und ihrer Entscheidung, das Tier anzubeten anstelle ihres Schöpfers, wozu der erste Engel aufgefordert hat. Denn er „sprach mit großer Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm die Ehre; denn die Zeit seines Gerichts ist gekommen! Und betet an den, der gemacht hat Himmel und Erde und Meer und Wasserbrunnen“ (*Offenbarung 14, 7*).

„Wenn Christus sein Mittleramt im Heiligtum niederlegt, wird der **lautere** [engl.: **unvermischte**] Zorn ausgegossen werden, der denen angedroht wurde, die das Tier und sein Bild anbeten und sein Malzeichen annehmen. (*Offenbarung 14, 9. 10.*) [Der folgende Satz ist nach dem englischen Original zitiert.] Die Plagen, die über Ägypten kamen, als Gott Israel befreite, ähnelten in ihrem Charakter den Gerichten, von denen die Welt unmittelbar vor der endgültigen Befreiung des Volkes Gottes heimgesucht wird, nur dass diese Gerichte noch schrecklicher und umfassender sind. Der Schreiber der *Offenbarung* sagt, indem er diese furchtbaren Geißeln beschreibt: ‚Es ward eine böse und arge Drüse an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.‘“ – *Der große Kampf*, S. 628.

### **Das Schicksal aller ist für immer besiegelt**

Wenn Christus das Heiligtum verlässt und der Zorn Gottes über diejenigen ausgegossen wird, die die Wahrheit verworfen haben, wird es dann noch Menschen geben, die beginnen echte Reue für die Sünde zu empfinden und durch den Glauben der Gnade und Errettung wegen zu Gott kommen? Wir mögen versucht sein zu glauben, dass einige Gottlose bußfertig sein werden, wenn sie schweren Gerichte erdulden, so wie es manchmal in der Geschichte geschah. Aber die Bibel sagt uns, dass

sogar die Gesetzlosen, die „eine böse und arge Drüse“ erleiden und denen „ward heiß von großer Hitze“ während der ersten vier Plagen, „taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben“ (*Offenbarung 16, 2-9*).

Die Gottlosen können in der Zeit der Trübsal keine wahre Reue erfahren, denn die Gnadenzeit wird bereits vorüber sein, und alle werden bereits ihre unwiderrufliche Entscheidung für das ewige Leben oder den ewigen Tod getroffen haben. Fortan wird es keinen Übertritt oder Wechsel zwischen den Gerechten und den Gottlosen mehr geben. Es ist für den Gottlosen nicht mehr möglich, bekehrt und gerecht zu werden. Die Gottlosen werden gottlos bleiben, und die Gerechten und Heiligen werden für immer gerecht und heilig bleiben (siehe *Offenbarung 22, 11*).

Wann endet die Zeit des Untersuchungsgerichtes für die Welt? Dieses Ereignis wird kurz vor dem Kommen Jesu in den Wolken des Himmels stattfinden. Dies ist ersichtlich aus der Tatsache der feierlichen Ankündigung, dass die Gerechten und die Gottlosen bleiben werden, wie sie sind, direkt gefolgt von der Aussage: „Siehe, ich komme bald und mein Lohn mit mir, zu geben einem jeglichen, wie seine Werke sein werden.“ (*Offenbarung 22, 12*).

„Geht dann das Untersuchungsgericht zu Ende, so wird das Schicksal aller Menschen zum Leben oder zum Tode entschieden sein. **Die Gnadenzeit endet kurz vor der Erscheinung des Herrn in den Wolken des Himmels.**“ – *Der große Kampf*, S. 490.

### **Der genaue Zeitpunkt des Endes der Gnadenzeit ist nicht offenbart**

Der Herr hat uns offenbart, dass die Gnadenzeit enden wird, wenn Christus das Heiligtum verlässt, bevor er in den Wolken des Himmels kommt. Aber das genaue Datum, an dem die Gnadenzeit endet, wurde nicht offenbart.

„**Gott hat uns nicht offenbart, wann genau ... die Gnadenzeit zu Ende gehen wird.** Was uns offenbart wurde, sollen wir für uns und unsere Kinder akzeptieren. Aber wir

sollten nicht danach streben, Dinge zu erfahren, die der Allmächtige uns nicht mitteilen möchte ...

Mich erreichten Briefe, in denen man mich fragte, ob mir gesagt worden sei, wann die Gnadenzeit zu Ende gehen würde. Ich antwortete, dass ich nur eine Botschaft weiterzugeben hätte: Jetzt ist es Zeit zu wirken, „solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann“. (Johannes 9, 4.) Jetzt, gerade jetzt ist es Zeit zu wachen, zu arbeiten, zu warten... **Aber es gibt keine Anweisung für irgendjemanden, die Schrift zu durchsuchen, um, wenn möglich, festzustellen, wann die Gnadenzeit enden wird. Gott hat keine solche Botschaft für die sterblichen Lippen bereitet.** Er würde keine sterbliche Zunge das erklären lassen, was er im geheimen Rat verborgen hat.“ – *Review and Herald*, 9. Oktober 1894.

Das bezieht sich natürlich auf den allgemeinen Abschluss der Gnadenzeit für die Welt. Aber wir müssen trotzdem in Erinnerung behalten, „dass anfangs das Gericht an dem Hause Gottes“ (1. Petrus 4, 17) und das Ende unserer persönlichen Gnadenzeit nicht unbedingt mit dem Zeitpunkt übereinstimmt, zu dem Christus das Heiligtum verlassen wird. Die Gnadenzeit wird für diejenigen, die die gegenwärtige Wahrheit kennen, eher enden, als für diejenigen, welche zuvor die prüfende Wahrheit dieser Zeit nicht kennen.

Der Bote des Herrn erklärt: „Ich bin nicht die Erste, die sagt, dass Gottes Geist auch an Menschen vorbeiziehen kann, wenn sie seine Stimme nicht erkennen und seinen Weisungen nicht folgen wollen. Es werden aber Tausende in der elften Stunde die Wahrheit sehen und anerkennen.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Bd. 2, S. 17.

„Die Zeit der Zerstörungsgewalt Gottes ist die Zeit der Gnade für diejenigen, die keine Gelegenheit haben zu lernen, was Wahrheit ist. Mitfühlend wird der Herr auf sie schauen. Sein gnädiges Herz ist gerührt; seine Hand ist noch zur Rettung ausgestreckt, während die Tür für diejenigen geschlossen ist, die nicht hineinkommen wollten. Eine große Anzahl wird angenommen werden, die in diesen letzten Tagen

die Wahrheit zum ersten Mal hört.“ – *Bibelkommentar*, Bd. 7, S. 539.

### **Die Gnadenzeit wird plötzlich und unerwartet enden**

„Still, unbeachtet wie ein Dieb um Mitternacht wird die entscheidungsvolle Stunde kommen, in der sich das Schicksal jedes Menschen erfüllen und die den sündigen Menschen angebotene göttliche Gnade auf immer entzogen wird. ... In derselben Stunde, da der Geschäftsmann sich ganz dem Gewinnstreben hingibt, da der Vergnügungssüchtige seine Befriedigung sucht und die Modepuppe ihren Schmuck anlegt, kann der Richter der ganzen Welt den Urteilsspruch aussprechen: ‚Man hat dich in einer Waage gewogen und zu leicht gefunden‘ (Daniel 5, 27).“ – *Der große Kampf*, S. 491.

„So werden auch die Bewohner der Erde nicht wissen, wann die unwiderrufliche Entscheidung im Heiligtum ausgesprochen und das Schicksal der Welt auf ewig bestimmt worden ist.“ – *Der große Kampf*, S. 615.

### **Eine Zeit des Hungers nach dem Wort Gottes**

Die Bibel prophezeit, dass eine Zeit des Hungers nach dem Wort kommen wird (siehe Amos 8, 11. 12).

Wann wird die Zeit des Hungers kommen, die Worte des Herrn zu hören? Der Geist der Weissagung sagt uns, dass es sein wird, nachdem Christus das Heiligtum verlassen hat, wenn die Gnadenzeit bereits vorüber ist und solange die Plagen auf die Erde ausgegossen werden. Das Gesicht wurde gezeigt:

„Die Plagen fielen auf die Bewohner der Erde. Einige klagten Gott an und verfluchten ihn; andere eilten zum Volke Gottes, um belehrt zu werden, wie sie seinen Gerichten entkommen könnten. Aber die Heiligen hatten nichts für sie. Die letzte Träne für Sünder war geflossen, das letzte ergreifende Gebet gesprochen, die letzte Last getragen und die letzte Warnung gegeben. Die süße Gnadenstimme lud sie nicht mehr ein zu kommen. Als die Heiligen und der ganze Himmel an ihrem

Seelenheil interessiert waren, hatten sie kein Interesse dafür gehabt. Leben und Tod war ihnen vorgelegt worden; manche sehnten sich nach dem Leben, machten jedoch keine Anstrengungen, es zu erlangen. Sie hatten das Leben nicht gewählt, und jetzt war kein sühnendes Blut da, ihre Schuld zu tilgen, kein mitleidiger Heiland, der für sie bat und rief: ‚Schone, schonen den Sünder noch ein wenig länger.‘ Der ganze Himmel hatte sich mit Jesu vereinigt, als sie die furchtbaren Worte vernommen hatten: ‚Es ist geschehen. Es ist vollendet.‘ Der Heilsplan war ausgeführt worden, aber nur wenige hatten ihn angenommen. Als nun die süße Stimme der Gnade verhallte, ergriffen Furcht und Schrecken die Gottlosen. Mit schrecklicher Bestimmtheit vernahmen sie die Worte: ‚Zu spät, zu spät!‘

Diejenigen, die das Wort Gottes nicht geschätzt hatten, liefen hin und her, von einem Meer zum andern, von Mitternacht gegen Morgen, um das Wort Gottes zu suchen. Der Engel sagte: ‚Sie werden’s nicht finden. Es ist ein Hunger im Land; nicht ein Hunger nach Brot oder Durst nach Wasser, sondern nach dem Wort des Herrn, es zu hören. Was würden sie nicht alles geben für ein Wort der Anerkennung von Gott; aber nein, sie müssen hungern und dürsten. Tag für Tag haben sie die Seligkeit missachtet, haben irdische Reichtümer und weltliche Vergnügungen mehr geschätzt als himmlische Schätze oder Antriebe. Sie haben Jesum verworfen und die Heiligen verachtet. Wer unrein ist, muss für immer unrein bleiben.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 274. 275.

### **Keine zweite Gnadenzeit**

„Wir haben das Beste aus unseren gegenwärtigen Möglichkeiten zu machen. Es gibt keine zweite Gnadenzeit, die uns für den Himmel vorbereiten könnte. Das ist unsere einzige und letzte Möglichkeit, um einen Charakter zu gewinnen, der uns für die zukünftigen Wohnungen geeignet sein lässt, die der Herr für alle bereitet, die seine Gebote befolgen.

Alle werden geprüft entsprechend dem empfangenen Licht. Wer

sich von der Wahrheit zu den Fabeln kehrte, kann keine zweite Möglichkeit der Gnade erwarten, auch nicht während der Tausend Jahre. Wer sich der Wahrheit widersetzt, nachdem der Heilige Geist ihn in seinem Herzen überzeugt hat, und wer seinen Einfluss benutzt, um anderen den Weg zur Erkenntnis zu verbauen, der wird niemals von ihr überzeugt werden. **Wer in der Gnadenzeit nicht die Gelegenheit wahrnahm, um sein Wesen zu verändern, dem schenkt Gott keine neue. Die Entscheidung ist endgültig.**“ – *Christus kommt bald*, S. 167. 168.

### Unser Schutz in der Zeit der Trübsal

Wir haben gesehen, dass, wenn Christus das Heiligtum verlässt und die Gnadenzeit vorüber ist, die Gottlosen und Unreinen an ihren Stirnen oder Händen das Malzeichen des Tieres tragen werden und dass sie von dem Wein des Zornes Gottes trinken werden, den sieben Plagen, welche ohne Gnade ausgegossen werden; und sie werden gequält werden mit Feuer und Schwefel vor den Heiligen Engeln und vor dem Lamm.

Was geschieht mit den Gerechten und Heiligen? Werden sie durch die Plagen gemeinsam mit den gottlosen gezeißelt werden? Gewiss nicht! Bevor die Gnadenzeit endet und die Zeit der Trübsal beginnt, werden sie an ihren Stirnen mit dem Siegel des lebendigen Gottes versiegelt.

Der Diener Gottes beschreibt: „Ich sah die Zeit der Trübsal, so wie sie nie zuvor war – Jesus sagte mir, dass es die Zeit der Angst in Jakob war und dass wir durch die Stimme Gottes daraus erlöst werden würden. Kurz bevor wir [in die Zeit der Trübsal] eintraten, erhielten wir alle das Siegel des lebendigen Gottes. Dann

sah ich, wie die vier Engel die vier Winde losließen. Und ich sah Hungersnöte, Pestilenz und Schwert, ein Volk erhob sich gegen das andere, und die ganze Welt war in Verwirrung.“ – *Day-Star*, 14. März 1846.

### Unsere einzige Sicherheit

Das Siegel des lebendigen Gottes ist die Decke, die der Allmächtige über sein Volk wirft, um es in der Zeit der Trübsal zu beschützen, damit es keinen Schaden durch die Plagen erleidet. Ellen G. White sagte: „Ich sah eine Decke, die Gott über sein Volk ausbreitete, um es in der Zeit der Trübsal zu beschützen; und jede Seele, die sich für die Wahrheit entscheidet und reines Herzens ist, wird mit der Decke des Allmächtigen bedeckt werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 34.

„**Ich sah, dass Satan gerade in dieser Zeit der Versiegelung bemüht war, Gottes Volk abzuwenden, zu betrügen und zu verdrängen...** Satan versuchte auf jegliche Art, sie da zu halten, wo sie waren, bis die Versiegelung vorbei und die Decke über Gottes Volk ausgebreitet sei, während sie draußen ohne Schutz dem Zorn Gottes in den sieben letzten Plagen preisgegeben seien.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 34.

Das bedeutet, dass unsere einzige Sicherheit in den letzten Tagen der Trübsal darin besteht, das Siegel des lebendigen Gottes an unseren Stirnen zu haben, sodass wir von den Geißeln der Plagen geschützt werden können. Versiegelt zu sein bedeutet, im Glauben gefestigt zu sein, „auf dass wir nicht mehr Kinder seien und uns bewegen und wiegen lassen von allerlei Wind der Lehre durch Schalkheit der Menschen und Täuscherei, womit sie uns erschleichen, uns zu verführen“ (*Epheser 4, 14*).

„Sobald das Volk Gottes an seiner Stirn versiegelt ist – das ist kein Siegel oder Zeichen, das man sehen kann, sondern ein Festsetzen in der Wahrheit, sowohl verstandesmäßig als auch geistlich, so dass es nicht mehr hin- und her bewegt werden kann.“ – *Bibelkommentar*, Bd. 4, S. 212.

Ferner müssen wir uns von der Ungerechtigkeit fernhalten, um versiegelt werden zu können. Es steht

geschrieben: „Es trete ab von Ungeerechtigkeit, wer den Namen Christi nennt“ (*2. Timotheus 2, 19*).

Um versiegelt zu werden, muss die Sünde in unserer Vorstellung für uns „überaus sündig“ (*Römer 7, 13*) werden, sodass wir ihr entfliehen. Wir dürfen der Sünde gegenüber nie wieder gleichgültig sein (siehe *Hesekiel 9, 4*).

„Während unser großer Hohepriester jetzt die Versöhnung für uns vollbringt, sollten wir versuchen [engl.: danach streben] in Christus vollkommen zu werden. Nicht mit einem Gedanken gab unser Heiland der Macht der Versuchung nach. Satan findet in menschlichen Herzen diesen oder jenen Makel, den er sich zunutze macht; manche sündhafte Neigung wird gepflegt, durch die seine Versuchungen ihre Macht behaupten. Christus aber erklärte von sich: ‚Es kommt der Fürst dieser Welt, und hat nichts an mir.‘ (*Johannes 14, 30*.) **Satan vermochte nichts im Herzen des Sohnes Gottes zu finden, dass ihm hätte helfen können, den Sieg davonzutragen. Christus hatte seines Vaters Gebote gehalten, und es war keine Sünde in ihm, der sich Satan zu seinem Vorteil hätte bedienen können. Dies ist der Zustand, der jenen eigen sein muss, die in der trübseligen Zeit bestehen sollen.**“ – *Der große Kampf*, S. 623.

„Keiner von uns wird je das Siegel Gottes erhalten, wenn unsere Charaktere noch Flecken oder Runzeln aufweisen. Es bleibt uns überlassen, unsere Fehler auszumerzen und den Tempel der Seele von jeglicher Verunreinigung zu säubern. Dann wird der Spätregen auf uns fallen wie der Frühregen auf die Jünger zu Pfingsten.“ – *Zeugnisse*, Bd. 5, S. 224.

Beachte, dass die Voraussetzungen für die Versiegelung und für den Spätregen die gleichen sind. Johannes sagt uns, dass diejenigen, welche das Siegel Gottes erhalten, heilig sind: „Und in ihrem Munde ist kein Falsch gefunden; denn sie sind unsträflich vor dem Stuhl Gottes.“ (*Offenbarung 14, 5*.) Um versiegelt zu werden, müssen wir darum durch die Gnade Gottes jetzt die Sünde überwinden, bevor Jesus das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums verlässt. □



# Die gesegnete Hoffnung

von Abel Morales – Argentinien

Es ist interessant, das berühmte Museum der Königsgräber von Sipán in der Stadt Lambayeque in Peru zu besuchen, wo sich die Begräbnisstätte des Fürsten von Sipán befindet, eines ehemaligen Herrschers der Moche-Kultur. Dieser Herrscher regierte während des dritten Jahrhunderts nach Christus über dem nördlichen Teil des gegenwärtigen Gebietes dieses Landes.

Im Jahr 1987 grub ein Team von Spezialisten diese archäologische Stätte aus, die in Bezug auf die Zeit vor den Inka als die wichtigste Entdeckung des 20. Jahrhunderts in Südamerika betrachtet wird.

Anhand des mumifizierten Körpers des Fürsten von Sipán können wir einige Einblicke in sein persönliches Leben und seine Hoffnungen erhalten:

- sein königliches Gewand, das seinen vermessenen Wunsch ausdrückt, seine Herrschaft auch nach dem Tod zu bewahren
- unterschiedliche Darstellungen des Gottes Al Paec, der wichtigsten Gottheit, die er anbetete
- eine Halskette aus Gold und Silber, welche aus zwanzig Erdnüssen gefertigt wurde und die Sonne und den Mond symbolisiert, was der perfekten geistlichen Balance zwischen Licht und Finsternis entspricht, welches erreicht werden sollte.
- einige Stücke auf seinem Gesicht, welche die Anatomie wieder-

geben, wie z. B. Nase, Augen, Zähne und Ohren, welche alle aus Gold geformt wurden, und seinen Wunsch hervorheben, sein Gesicht unsterblich zu machen

- die Schilderung der Prozession beim Begräbnis mit der Darstellung seiner Frau, seiner zwei Geliebten, des Heerführers, eines Wächters, eines Soldaten sowie eines Kindes, eines Hundes und von zwei Lamas (einheimische Tiere der Andenregion, die ihm zu Ehren geopfert wurden).

All das deutete auf den Mittelpunkt seiner geistlichen Hoffnung, nämlich ewiges Leben mit seinen Gegenständen und den ihm wichtigsten Menschen.

## Eine eitle Hoffnung

„Die da halten an dem Nichtigen, verlassen ihre Gnade.“ (Jona 2, 8.)

In dieser Welt zu leben, wie es der Fürst von Sipán tat, danach trachtend, Macht und ewige Jugend zu erlangen, stellt die eitelste Hoffnung dar. Aber noch bedauernswerter ist der Fall derer, die sich des ewigen Evangeliums bewusst sind und solch eine Torheit auf sich nehmen:

„Salomo saß auf einem Thron von Elfenbein. Der hatte Stufen aus Gold. Zwölf goldene Löwen standen auf den Stufen. Sein Blick ruhte auf schönen, gepflegten Gärten. Diese Anlagen boten einen herrlichen An-

blick und sollten, soweit dies möglich war, an den Garten Eden erinnern. Aus fremden Ländern hatte man eine Auswahl von Bäumen, Sträuchern und Blumen verschiedenster Art gebracht. Viele Vogelarten mit prächtigem Gefieder flatterten hin und her und erfüllten die Luft mit lieblichen Liedern. Junge Diener, die prachtvoll gekleidet waren, warteten darauf, seine Wünsche zu erfüllen. Zu seinem Zeitvertreib wurden gegen einen großzügigen Geldaufwand Festveranstaltungen mit Musik, Sport und Spielen gegeben.

Aber das alles machte den König nicht glücklich. Er saß auf seinem herrlichen Thron – sein Gesicht finsterte vor Verzweiflung. Das ausschweifende Leben hatte seine Spuren auf dem einst so schönen, intelligenten Gesicht hinterlassen. Es hatte sich gegenüber dem jugendlichen Salomo sehr zu seinem Nachteil verändert. Sein Gesichtsausdruck war von Sorge und Freudlosigkeit gezeichnet. Die Spuren eines sinnlichen Lebenswandels waren eindeutig zu erkennen. Auf die geringste Missachtung seiner Wünsche reagierte er mit Vorwürfen.

Seine zerrütteten Nerven und sein abgezehrter Körper waren ein Zeichen dafür, dass er die Naturgesetze missachtet hatte. Er gab zu, sein Leben vergeudet zu haben. Es war eine vergebliche Jagd nach dem Glück. Was er sagte, ist eine Wehklage: „Es war alles

eitel und Haschen nach Wind.“ – *Bi-belkommentar, Bd. 3, S. 176.*

## Lebe hoffnungsvoll

An der Ebenezer-Missionsschule in Brasilien unterstützen die Schüler das Oasis Paranaense Naturheilkrankenhaus. Bei einer Begebenheit wurde bei zwei Patienten Krebs im Endstadium diagnostiziert. Einer von ihnen wurde regelmäßig von seiner Frau und seinen Kindern besucht. In ihren Gesprächen füllte der Patient die Umgebung mit Klagen und negativen Ausdrücken. Im Gesichtsausdruck seiner Frau war jedes Mal seine schlechte Einstellung klar ersichtlich, wenn er Misstrauen in die einfachen natürlichen Behandlungen bekundete. Sie fragte uns: „Wie kann ich diesen Mann ermutigen, der durch seine eigene negative Einstellung unglücklich ist?“ Einige Monate später starb dieser Patient unter bedauerlichen Umständen.

Am anderen Ende desselben Raumes zeigte sich ein gegensätzliches Bild. Ein Patient in einem ähnlichen Gesundheitszustand – ein Mann, der nicht einmal den Segen hatte, Besuch zu bekommen – verhielt sich ganz anders. Jedes Mal, wenn wir hineingingen, um eine Behandlung durchzuführen, erfüllte er den Raum mit Ausdrücken der Freude und Hoffnung. Seine Einstellung hatte eine heilende Kraft in seinem ganzen Wesen und auch bei denen, die ihm beistanden.

Könnt ihr euch das Ende vorstellen? Eines Tages gingen wir nach unserer Gewohnheit in den Raum und erkannten eine ungewöhnliche Situation. Der Patient befand sich im Bad, aber wir konnten seine anhaltende Stille nicht ergründen. Schließlich gingen wir hinein, um zu sehen, ob ihm etwas zugestoßen war. Wir erkannten, dass er etwas in seiner Luftröhre hatte, weshalb er nicht reden konnte. Es war verformt und fast so groß wie eine halbe Orange. Auf Anweisung des diensthabenden Oberarztes wurde er sofort in das Laboratorium des Hospital de Clinicas im Zentrum der Stadt Curitiba gebracht, wo man herausfand, dass es sich um einen Krebstumor handelte, welcher natürlich und wundersam von der Wurzel entfernt wurde.

An dem Tag, an dem ihm diese Nachricht mitgeteilt wurde, waren

wir an seiner Seite und sahen seine beeindruckenden Freudensprünge. Er umarmte uns und verwendete einen Ausdruck, den ich nie vergessen werde. Er rief aus: „Ich hatte vom ersten Tag an Hoffnung mit diesen natürlichen Methoden!“

Ich sah diesen jungen Mann nie wieder, aber wir können sicher sein, dass die Hoffnung den göttlichen Arm bewegte und eine körperliche Reaktion hervorrief, welche seinen Körper mit Gesundheit erfüllte – so sicher, dass der Tumor keine Umgebung hatte, um sich zu entwickeln.

Wenn wir lernen mit Hoffnung zu leben, werden wir die Umgebung mit Ausdrücken des Sieges erfüllen, welche auch die am meisten verzweifelten anstecken würden.

## Eine tätige Hoffnung

Im Bundestaat New England in den USA mussten die Menschen einen zur Stromerzeugung sehr wichtigen Damm bauen. In dem zu bebauenden Gebiet befand sich eine Siedlung mit wunderschönen Häusern. Die Regierung sagte den Anwohnern: „Die Ausführung dieses Projektes wird viele Jahre dauern. Auch wenn wir bereits den Vertrag unterschrieben haben und eure Häuser jetzt Eigentum des Staates sind, so dürft ihr doch noch einige Zeit darin wohnen, bis zu dem Tag, an dem ihr dauerhaft dieses Gebiet verlassen müsst.“

Es war eine schöne Stadt, aber von da an begann sie zu verfallen. Die Menschen reparierten ihre Häuser nicht mehr und pflegten ihre Gärten nicht mehr – und was einst eine schöne Stadt war, wurde zu einer heruntergekommenen Gegend. Warum fand solch ein Wandel statt? Die Bewohner hatten die Hoffnung verloren.

Viele Christen, die aufgehört haben, die Prophezeiungen zu studieren, haben keine wahre Hoffnung mehr auf die herrliche Zukunft der Gemeinde. Ihr Verlust der Hoffnung resultiert in einem tatenlosen und unglücklichen Leben.

„Die Wiederkunft des Herrn war in allen Zeiten die Hoffnung seiner wahren Nachfolger. Die Abschiedsverheißung des Heilandes auf dem Ölberg, dass er wiederkommen werde, erhellte den Jüngern die Zukunft und

erfüllte ihre Herzen mit einer Freude und Hoffnung, die weder Sorgen dämpfen noch Prüfungen schwächen konnten. Inmitten von Leiden und Verfolgungen war die ‚Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unseres Heilandes, Jesu Christi‘, die selige Hoffnung. ... Aus dem Kerker, vom Scheiterhaufen und Schaffot herunter, wo die Heiligen und Märtyrer für die Wahrheit zeugten, vernimmt man durch alle Jahrhunderte hindurch die Äußerungen ihres Glaubens und ihrer Hoffnung. Von der persönlichen Auferstehung Christi und damit auch von ihrer eigenen zur Zeit seines Kommens überzeugt, verachteten diese Christen den Tod und fürchteten ihn nicht.“ – *Der große Kampf, S. 306.*

„Beschleunige, o Herr, diesen segensbringenden Tag.“ Das war die Hoffnung der apostolischen Kirche, der ‚Gemeinde der Wüste‘ und der Reformatoren.“ – *Der große Kampf, S. 307.*

Schon vor langer Zeit erklärte die Schrift die Gewissheit des zweiten Kommens Christi, wodurch sie die Gemeinde dazu anregte, aktiv zu sein. Ferner heben die Prophezeiungen die Zeichen hervor, damit jeder die Zeit erkennen und sich vorbereiten kann.

## Die Zeichen der Hoffnung

„Johannes schildert in der Offenbarung das erste der Zeichen, die der Wiederkunft Christi vorausgehen: ‚Die Sonne ward schwarz wie ein härener Sack, und der Mond ward wie Blut.‘ (*Offenbarung 6, 12.*)

Diese Zeichen wurden vor dem Anfang des 19. Jahrhunderts wahrgenommen. In Erfüllung dieser Weissagung fand im Jahre 1755 das allerschrecklichste Erdbeben statt, das je berichtet worden ist. Obgleich allgemein als das Erdbeben von Lissabon bekannt, dehnte es sich doch über den größeren Teil von Europa, Afrika und Amerika aus. Es wurde in Grönland, in West-Indien und auf der Insel Madeira, in Schweden und Norwegen, Großbritannien und Irland verspürt. Es erstreckte sich über einen Flächenraum von nicht weniger als 10.360.000 km<sup>2</sup>. In Afrika war die Erschütterung beinahe ebenso heftig wie in Europa.“ – *Der große Kampf, S. 307. 308.*

„Fünfundzwanzig Jahre später erschien das nächste in der Weissagung erwähnte Zeichen – die Verfinsterung der Sonne und des Mondes ... Am 19. Mai 1780 ging diese Weissagung in Erfüllung.

Die Hühner erklimmen ihre Ruhestangen und schliefen ein, das Vieh ging an die Wiesenpforten und brüllte, die Frösche quakten, die Vögel sangen ihr Abendlied, und die Fledermäuse begannen ihren nächtlichen Flug. Aber die Menschen wussten, dass die Nacht nicht herein gebrochen war.“ – *Der große Kampf*, S. 309. 310.

„Nach Mitternacht verzog sich die Finsternis, und als der Mond sichtbar wurde, sah er zuerst aus wie Blut.

Der 19. Mai 1780 steht als ‚der finstere Tag‘ in der Geschichte verzeichnet. Seit Moses Zeit ist keine Finsternis von gleicher Dichte, Ausdehnung und Dauer je berichtet worden.“ – *Der große Kampf*, S. 311.

„Im Jahre 1833, zwei Jahre nachdem Miller angefangen hatte, die Beweise der baldigen Wiederkunft Christi öffentlich zu verkündigen, erschien das letzte der von Christus erwähnten Zeichen, die er als Vorläufer seiner Wiederkunft angekündigt hatte. Jesus sagte: ‚Die Sterne werden vom Himmel fallen‘, und Johannes erklärte in der Offenbarung, als er im Gesicht die Vorgänge erblickte, die den Tag Gottes ankündigen sollten: ‚Die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, gleichwie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, wenn er von großem Wind bewegt wird‘ (*Matthäus 24, 29*) ... Diese Weissagung erfüllte sich treffend und nachdrücklich durch den großen Meteorregen vom 13. November 1833. Es war das ausgedehnteste und wunderbarste Schauspiel fallender Sterne, von dem je berichtet worden ist.“ – *Der große Kampf*, S. 335. 336.

### Grundsätze der Interpretation, die die Hoffnung bestätigen

„Im Jahre 1840 erregte eine andere merkwürdige Erfüllung der Weissagung große Aufmerksamkeit. Zwei Jahre vorher hatte Josia Litch, einer der leitenden Prediger, welche die Wiederkunft Christi verkündigten,

eine Auslegung von Offenbarung 9 veröffentlicht, in welcher der Fall des Osmanischen Reiches vorhergesagt wurde. Seiner Berechnung gemäß sollte diese Macht im Monat August des Jahres 1840 gestürzt werden ... und am 11. August enden, wenn man erwarten darf, dass die osmanische Macht in Konstantinopel gebrochen werden wird. Und ich glaube gewiss, dass dies eintreten wird.’

Genau zur bezeichneten Zeit nahm die Türkei durch ihre Gesandten den Schutz der vereinigten Großmächte Europas an und stellte sich auf diese Weise unter die Aufsicht der christlichen Nationen. Dieses Ereignis erfüllte genau die Weissagung. Als dies bekannt wurde, gewannen viele die Überzeugung, dass die Grundsätze der prophetischen Auslegung, wie Miller und seine Gefährten sie angenommen hatten, richtig seien, und so erhielt die Adventbewegung einen wunderbaren Antrieb.“ – *Der große Kampf*, S. 337. 338.

### Aber warum sind viele gleichgültig?

„Als der Heiland seine Nachfolger auf die Zeichen seiner Wiederkunft hinwies, weissagte er ihnen den Zustand des Abfalls, wie er unmittelbar vor seiner Wiederkunft bestehen würde. Da zeigte sich, gleichwie in den Tagen Noahs, rege Tätigkeit in weltlichen Unternehmungen und Vergnügungssucht – Kaufen, Verkaufen, Pflanzen, Bauen, Freien und sich freien lassen – , wobei Gott und das zukünftige Leben vergessen würden. Denen, die zu dieser Zeit leben werden, galt Christi Ermahnung: ‚Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht beschwert werden mit Fressen und Saufen und mit Sorgen der Nahrung und komme dieser Tag schnell über euch‘ (*Lukas 21, 24*).“ – *Der große Kampf*, S. 312.

Geistige Blindheit, Gier, Abtrünnigkeit, Völlerei, sündige Sinneslust sind das sichere Resultat eines Lebens ohne Hoffnung – ein Leben, welches unvermeidlich sorglos und gleichgültig wird. Ich möchte, dass wir die dazu im Gegensatz stehenden Ergebnisse betrachten, welche die wahre „gesegnete Hoffnung“ in mein und dein Leben bringen wird:

### Die Auswirkungen der wahren Hoffnung

„Wenn es erscheinen wird, dass wir ihm gleich sein werden; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Und ein jeglicher, der solche Hoffnung hat zu ihm, der reinigt sich, gleichwie er auch rein ist.“ (*1. Johannes 3, 2. 3.*)

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.“ (*1. Thessalonicher 5, 23.*)

Wo auch das Wort Gottes im Glauben gepredigt wurde, dort brachten die Bekehrten Früchte der Reue. „Sie glaubten, ließen sich taufen und standen auf zu einem neuen Leben, zu neuen Kreaturen in Jesus Christus, nicht etwa um nach ihren früheren Lüsten zu wandeln, sondern um durch den Glauben an den Sohn Gottes seinen Fußspuren zu folgen, seinen Charakter widerzuspiegeln und sich zu reinigen, gleichwie er rein ist. Was sie einst hassten, liebten sie nun, und was ihnen einst angenehm war, verabscheuten sie jetzt. Die Hochmütigen und Rechthaberischen wurden demütig und sanftmütig, die Eitlen und Anmaßenden bescheiden und zurückhaltend, die Lasterer ehrfurchtsvoll, die Säufer nüchtern und die Verworfenen tugendhaft. Die eitlen Moden der Welt legten sie beiseite.“ – *Der große Kampf*, S. 461. 462.

Meine Lieben, wenn unsere Hoffnung echt ist, werden wir nicht nur danach trachten, dass Christus zum zweiten Mal auf die Erde kommt, sondern unser Hauptanliegen wird sein, dass er endgültig in unser Leben wiederkehrt und als Folge davon auch in die Gemeinde. Unser Wunsch soll es sein, den Seelenfeind aus unserer Mitte zu verbannen, zusammen mit seinen Vergnügungen der Welt, die uns in unseren täglichen Leben von Jesus trennen. Satan nimmt Besitz von unseren Herzen, indem er Dämonen mit ganz bestimmten Aufträgen aussendet, um die verschiedenen Neigungen zum Bösen zu reizen, welche uns von unserem Herrn trennen.

## Besondere Dämonen?

Lasst uns einige Abschnitte aus dem Geist der Weissagung im Hinblick auf die Dämonen betrachten, die gezielt unsere Schwachstellen angreifen.

„Die ursprünglich sündlos erschaffenen bösen Geister waren ihrer Natur, ihrer Macht und Herrlichkeit nach den heiligen Wesen gleich, die jetzt Gottes Boten sind. Doch gefallen durch die Sünde, sind sie miteinander verbündet, Gott zu schmähen und die Menschen zu verderben. Mit Satan bei seiner Empörung vereint und mit ihm aus dem Himmel verstoßen, haben sie während der ganzen folgenden Zeit mit ihm in seinem Streit wider die göttliche Gewalt zusammengewirkt. Die Heilige Schrift spricht von ihrem Bündnis, ihrer Führung und ihren verschiedenen Ordnungen, von ihren Fähigkeiten, ihrer Verschlagenheit und ihren heimtückischen Anschlägen gegen den Frieden und das Glück der Menschen.“ – *Der große Kampf*, S. 516.

„Da ergriff dämonische Eifersucht das Herz des Königs [Saul]. Er wurde böse, weil Israels Frauen in ihrem Lied David über ihn stellten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 631.

Als Jesus auf die Erde kam, waren „Leiber menschlicher Wesen, dazu geschaffen, dass Gott darin wohnte, ... zu einer Behausung der Teufel [geworden]. Die Sinne, Nerven, Triebe und Organe der Menschen wurden durch übernatürliche Kräfte angestachelt, der niedrigsten Begierde zu frönen. Den Angesichtern der Menschen war geradezu der Stempel der Dämonen aufgeprägt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 28.

Die zitierten Textstellen sind sehr deutlich. Satan organisiert seine Mitarbeiter, um unsere Schwachpunkte anzugreifen, um unser Empfinden zu schwächen und uns in der Trägheit zu bekräftigen. Wenn ich habgierig bin, ein Schwätzer, unehrlich, selbstsüchtig, unmäßig, wollüstig, ungeduldig, ein Lügner, oberflächlich, eitel etc., sind gewiss einige seiner boshaften Mitarbeiter beauftragt, einige meiner Unzulänglichkeiten ausgiebig auszunutzen. Das alte Sprichwort sagt: „Was du nicht überwindest, das wird dich überwinden.“

## Gibt es Hoffnung?

Wenn wir einige dieser unerwünschten Charakterzüge besitzen, dann sollten wir nicht entmutigt sein, denn der Geist der Weissagung sagt: „Niemand außer Christus kann den Charakter, der durch die Sünde zugrunde gerichtet worden war, erneuern. Er kam, die bösen Geister zu vertreiben, die den Willen beherrscht hatten.“ – *Das Leben Jesu*, S. 29.

Das galt sogar im Fall des Judas Ischariot: „Öffnete er Jesus sein Herz, dann würde die göttliche Gnade den Dämon der Selbstsucht daraus verbannen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 282.

Zuletzt Maria, „die gefallen und ‚eine Behausung der Dämonen‘ (*Offenbarung* 18, 2; *Schlachter*) geworden war, war es, die zu seinen Füßen saß und von ihm lernte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 560.

„Wir dürfen nie vergessen, dass der Arm Christi bis in die tiefsten Tiefen des menschlichen Elends und der Verworfenheit hineinreicht. Er kann uns helfen, selbst diesen schrecklichen Dämon der Unmäßigkeit zu überwinden.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 251.

Im Jahr 1927 sank das U-Boot S4 im Golf von Mexiko. Viele Schiffe reagierten rasch, um die Besatzung zu retten. Während der Rettungsmanöver hörte einer der Taucher ein Geräusch von den Metallwänden des Schiffes. Es war eine Nachricht im Morsecode. Er dechiffrierte den Code und überbrachte ihn sofort: „Die Besatzung des U-Bootes stellt eine Frage. Sie sagen: ‚Gibt es Hoffnung? Gibt es Hoffnung?‘“ Dass ist es, was diese Welt wissen will, und es ist unsere Aufgabe, sie daran zu erinnern, dass wir in der gleichen Weise leben:

Einst, als „ihr zur selben Zeit waret ohne Christum, fremd und außer der Bürgerschaft Israels und fremd den Testamenten der Verheißung; daher ihr keine Hoffnung hattet und waret ohne Gott in der Welt.“ (*Epheser* 2, 12.)

„Denn wir waren weiland auch unweise, ungehorsam, verirrt, dienend den Begierden und mancherlei Wollüsten, und wandelten in Bosheit und Neid, waren verhasst und hassten uns untereinander. Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes, unsers Heilandes, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach

seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf dass wir durch desselben Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung.“ (*Titus* 3, 3-7.)

## Welche Art der Hoffnung habe ich?

Wenn ich die Mehrheit der Menschen in den Kirchen betrachte, stellt sich eine Frage: Wird unsere Hoffnung eitel sein, so wie die des Fürsten von Sipán? Verschwende ich das Wohlwollen Gottes, wie es der König Salomon tat? Wurde die lebendige Hoffnung der apostolischen Kirche und der Reformator in uns ausgelöscht?

Was geschieht in unseren Leben – sind wir abgekühlt? Nimmt die alles verschlingende Hingabe für das Verdienen von Geld den Platz meiner persönlichen Gebete ein? Hat der Wunsch, eine beliebte Gemeinde zu sein, uns dazu geführt, diesen feierlichen Tag, wenn die derzeitige Ordnung der Dinge enden wird, in die Zukunft zu verlegen?

Lasst uns mit dem messianischen Propheten ausrufen: „Ach dass du den Himmel zerrisest und führst herab, dass die Berge vor dir zerflössen!“ (*Jesaja* 64, 1.)

Meine Brüder, möge dieser leidenschaftliche Wunsch uns dazu führen, dass wir als Einzelne und auch als Volk als wahre Christen leben!

„Die ersten Christen waren in der Tat ein besonderes Volk. Ihr tadelloser Betragen und ihr unwandelbarer Glaube bildeten einen beständigen Vorwurf, der die Ruhe der Sünder störte. Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken.“ – *Der große Kampf*, S. 45.

Dann wird die Welt nicht mehr bestreiten können, dass die Reformationsbewegung das Volk derjenigen ist, die „warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des großen Gottes und unsers Heilandes, Jesu Christi“ (*Titus* 2, 13). Amen und Amen! □

Sie bekommen den **Herold der Reformation** noch nicht regelmäßig? Oder Sie ziehen um?  
Dann schicken Sie uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter-Verlag  
Eisenbahnstr. 6

D-65439 Flörsheim/M

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) den *Herold der Reformation* ab Quartal \_\_/2020 beziehen.

Meine/unsere Adresse hat sich geändert. Sie lautet jetzt wie folgt:

Name, Vorname .....

Straße + Nr.: .....

PLZ + Ort: .....

Telefon-Nr.: (für eventuelle Rückfragen) .....

# Die Zeichen der Zeit

„Ihr Heuchler! die Gestalt der Erde und des Himmels könnt ihr prüfen; wie prüft ihr aber diese Zeit nicht?“

(Lukas 12, 56.)

*Die roten Blätter fallen  
und liegen um mich her.  
Die Sonnentage gehen  
ich schaue hinterher.*

*Der Sommer voller Sonne  
und Blumenpracht ist tot,  
der Herbst in seiner Milde  
färbt nun den Boden rot.*

*Es kann ein jeder sehen:  
Der Sommer, geht vorbei.  
Und jeder wird erkennen:  
Es naht die Winterzeit.*

*Wir kennen des Sommers Zeichen,  
auch Winter, Frühling Herbst  
Doch seh'n wir, was kündigt,  
dass sich der König nähert?*

*Sie stehen klar beschrieben,  
in unsrem heil'gen Buch,  
steh'n jeder Seele offen,  
der ernst und eifrig sucht.  
Es naht ohne Zweifel  
der große Tag des Herrn:  
Wir seh'n doch, was geschieht  
zu Himmel, Land und Meer.*

*Die Braut muss sich bereiten  
im edlen Hochzeitskleid,  
erwartet voller Freude  
des Bräut'gams Herrlichkeit.*

*Und sehet! Da, er kommet!  
Bald ist er hier, der Herr!  
Wir seh'n doch, was geschieht  
zu Himmel, Land und Meer.*

*Sag, hast du dich bereitet,  
zu speisen mit dem Lamm?  
Ach, oder war's ein Märchen  
für dich und Kinderkram?  
Du sagst: „Ich hab's vernommen,  
so oft gehört zuvor.“  
Und doch entgeht es dir, dass  
der Bräut'gam steht am Tor!*

*Es eilt die Vorbereitung,  
denn bald schon kommt der Tag  
des Heulens und Zähneklapperns,  
wie's keiner denken mag,  
der Tag, an dem da kommen  
die Gottlosen zu Fall.  
Wie möchten sie dann fliehen,  
sich retten vor der Qual!*

*Oh, komm doch bald, Herr Jesus!  
wir harren jeden Tag,  
dass „Seht, er kommt in Eile!“  
der Heil'ge Geist uns sagt.  
Wir können nicht mehr zögern:  
Zu Himmel, Land und Meer  
verkünden's alle Zeichen,  
dass bald schon kommt der Herr,*